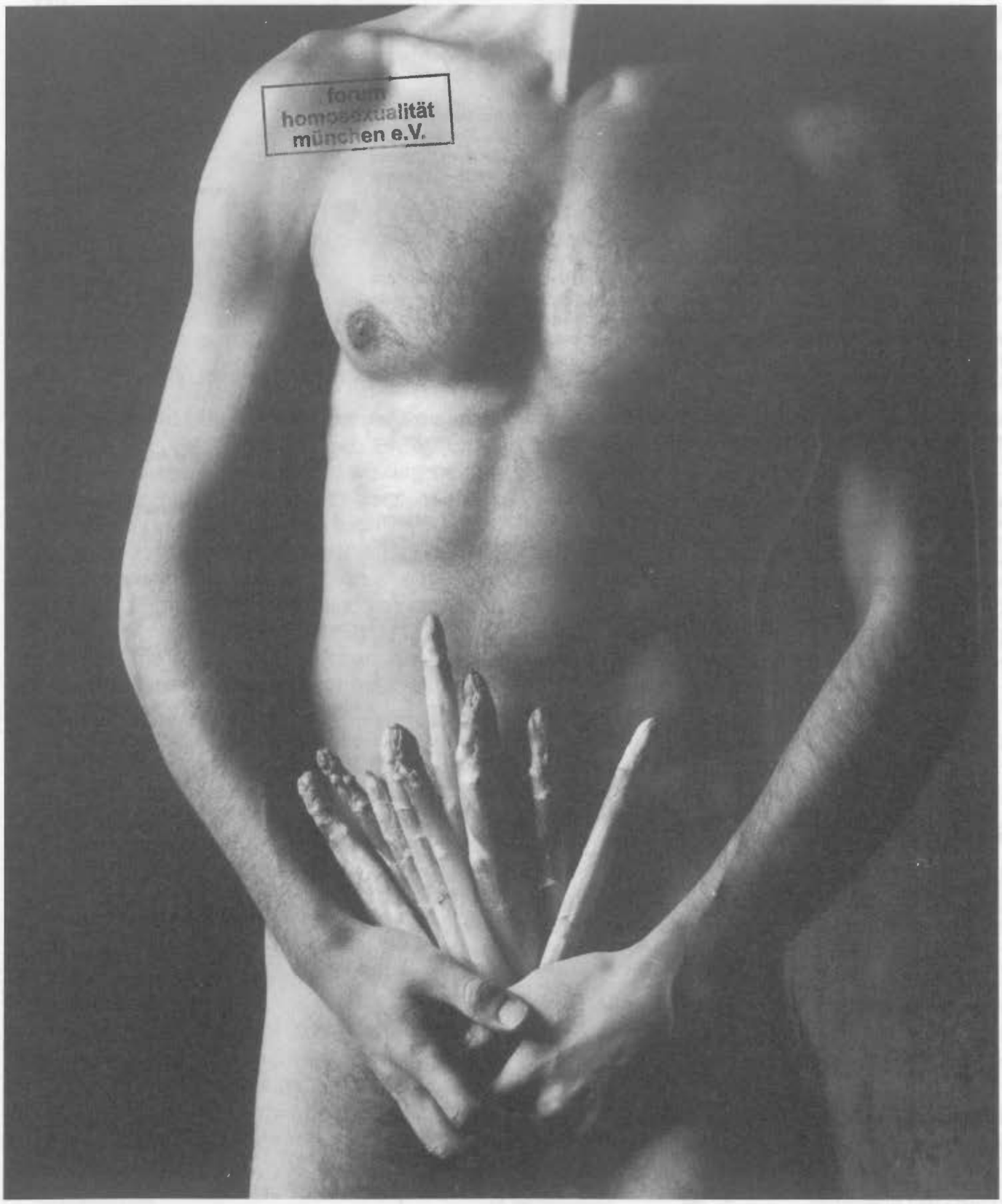
SÜDWIND

ZEITSCHRIFT FÜR DAS SCHWULE MÜNCHEN



forum homosexualität münchen e.V.

MAI • JUNI KOSTENLOS 3/93

Editorial

Liebe Leser,

in eigener Sache berichten wir von der Mitgliederversammlung unseres Trägervereins SÜDWIND e.V., die im März stattfand.

Zunächst einmal gab es personelle Veränderungen. Nach 2 Jahren als Vorstand und Schriftführer kandidierte Bernd Müller nicht mehr, der sich in nächster Zeit mehr um seinen beruflichen Werdegang kümmern muß. Als Redakteur bleibt er dem Südwind aber erhalten. Sein Nachfolger wurde Michael Steinbrückner, der nun den Schriftverkehr erledigen wird.

Jörg Lallinger als Kassier und Dieter Reiml kandidierten erneut und blieben Vorstände.

Sehr zufriedenstellend entwickelte sich1992 die Akzeptanz bei Anzeigen. Besonders hervorzuheben ist, daß zunehmend Firmen den SÜDWIND unterstützen, die nicht direkt der schwulen Szene angehören, aber von Schwulen geführt werden. Beispiele sind ein Malerbetrieb, Partyservice, EDV-Berater. Die Zeit ist offenbar reif für den Gedanken, daß Schwule bewußt überlegen wohin sie ihr Geld tragen. Ein Gedanke, den der SÜDWIND schon immer weitertragen wollte.

Das verbesserte Layout kam bei den Lesern sehr gut an. Ein herzlicher Dank den Layoutern, ohne deren ästhetisches Gespür auch ein Computer nichts Ansprechendes liefern kann.

Das Spannungsfeld Layout/Inhalte wurde kontrovers diskutiert. Das Stimmungsbild ergab jedoch den Wunsch, Inhalte, besonders politische, im Vordergrund zu belassen. Formalia und Gestaltung dürfen nicht über Inhalte dominieren. Vielmehr ist ein ansprechendes Erscheinungsbild Mittel zum Zweck, Botschaften, gemäß dem Vereinszweck, dem Leser nahezubringen.

Am Tag vor unserer Mitgliederversammlung hatte die MÜAH beschlossen, künftig auch juristische Personen als Fördermitglieder aufzunehmen. Als Zeichen der Vernetzung schwuler Belange beschloß die Mitgliederversammlung einstimmig, daß der SÜDWIND e.V. Fördermitglied in der MÜAH wird

Für den Vorstand
Dieter Reiml

Es ist soweit.

Im Mai startet die GCC. In diesem Heft seht Ihr schon die ersten Geschäftsanzeigen mit dem GCC-Zeichen. Kartenanträg und die Liste mit weiteren Geschäften und Lokalen bekommt Ihr demnächst überall, wo es auch den SÜDWIND gibt. Die GCC wird unterstützt von MLC, Schwukk, SÜDWIND und Rosa Liste. Achtet also auf die Plakate der GCC.
Wir wünschen Euch viel Spaß mit Eurer Karte!
Uli Grünert für GCC

Noch Fragen?

Schreibt uns...
über das was Euch
- bewegt -interessiert
- nervt - und zu welchen
Themen Ihr Fragen habt!

SÜDWIND
Stichwort: Noch Fragen
c/o SUB
Müllerstraße 38
8000 München 5

IM PRESS UM

Anschrift für Sendungen an den SÜDWIND:
SÜDWIND e.V. c/o SUB
Müllerstraße 38
8000 München 5
Fax 089/15 37 40

Inhaber und Verleger:
SÜDWIND e.V. c/o Dieter Reiml
Tettnanger Str. 9
8000 München 60

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Dieter Reiml

Verantwortlich für:
- Anzeigen:
Dieter Reiml

- Kleinanzeigen:
Bernd Müller

- "Münchner AIDS-Hilfe"-Seiten:
Thomas Niederbühl

- "Rosa Liste" - Seiten:
Bernd Müller

Redaktion:
Bernhard Kölbl, Jörg Lallinger, Michael Lucan, Bernd Müller, Dieter Reiml, Michael Steinbrückner, Rudolf Stolze, Guido Vael

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Andreas Bredin, Johannes Bucej, Siegfried Bühler, Uli Grünert, Klaus Gruhl, Ralf Kelbch, Horst Middelhoff, Thomas Niederbühl, Wolfram Setz

Anschrift aller Verantwortlichen:
c/o SÜDWIND e.V.

Titelphoto von
Andrzeij Kiparski

Satz und Layout:
Rudolf Stolze
Michael Lucan

Druck:
Ulenspiegel Druck GmbH,
Besengassl 4, 8138 Andechs

Nachdruck bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares gestattet.

Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht zwingend die der Redaktion wieder

Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe:

14. Juni 1993

Meine Meinung

Da war also mal wieder Mitgliederversammlung der Münchner AIDS-Hilfe. Es gab Erfreuliches zu hören, so etwa daß es jetzt wieder sieben Streetworker gibt. Die Zahl ist zwar absolut gesehen niedrig, doch haben sich im letzten Jahr wieder mehr Leute zu dieser Arbeit gemeldet. Einer verrichtet seinen "Dienst" sogar im Englischen Garten. Für 1993 sind regelmäßige "Vollmondnächte" im Englischen Garten geplant, bei denen die MÜAH mit Kerzen, Cruising-Packs und Mitarbeitern präsent sein wird. Mir gefällt diese szenennahe Prävention.
Es gab aber auch Ärgerliches. Die Betreuungsgruppe erstattete keinen Bericht. Und das auch noch ohne Angabe von Gründen. Gerade von der Betreuungsarbeit als dem wirklich hautnahen Bereich in der MÜAH erwarte ich eine Darstellung ihrer Arbeit.
Und dann gab es noch schwer Verständliches. Zumindest für mich schwer Verständliches. Ab sofort, so der Beschluß der Versammlung, hat die Arbeit der MÜAH einen vierten Schwerpunkt, nämlich Frauen.
Wir erinnern uns: Vor zwei Jahren wurden erstmalig Schwerpunkte für die MÜAH festgelegt. Sie waren Positive, Schwule und Junkies. Dies war nicht nur leicht nachvollziehbar, sondern auch notwendig. Auch wenn es mit der Umsetzung doch haperte.
Nun lag der Antrag vor, Frauen als vierten Schwerpunkt einzuführen. Mit nur sechs Gegenstimmen wurde er angenommen.

Das Abstimmungsverhältnis, gerade unter den anwesenden Schwulen, läßt mich fragen, ob wir Schwule nicht mal wieder so frauenverständnisvoll waren, daß wir einfach für diesen Antrag stimmen mußten. Aber dies nur nebenbei
Ich frage nach der Berechtigung dieses Schwerpunkts. Sicher, die Infektionszahlen steigen. Aber die meisten betroffenen Frauen gehören immer noch in die Gruppe der Junkies. Zudem sehe ich bei Frauen nicht das Mengenproblem. Wenn ein sehr kleiner prozentualer Anteil Infizierter unter Frauen einen Schwerpunkt rechtfertigt, dann muß dies auch für andere Gruppen zutreffen. Also müssen die Schwerpunkte Kinder, Heterosexuelle, Bluter her? Und wie wäre es mit einem Schwerpunkt "Der Rest der Welt"?

Es geht mir nicht darum, Frauen gegenüber den Hauptbetroffenengruppen auszuspielen. Doch ich frage mich, ob bei der MÜAH das Wort "Schwerpunkt" überhaupt verstanden wird. Schwerpunkt bedeutet "Hauptgewicht der (konzeptionellen) Arbeit", nicht aber "Nichtbefassung". Wo bleibt dei steigender Zahl von Schwerpunkten die Eenergie zu ihrer Verwirklichung?
Auf der nächsten Mitgliederversammlung wird der Vorstand einen Bericht vorlegen über die Umsetzung aller Schwerpunkte. Ich bin gespannt, was er berichten wird, zum Beispiel, ob die alten drei Schwerpunkte endlich konsequent verwirklicht wurden.

"Unzucht" im Gasteig

Das aktuelle Gerangel um den §175 dauert noch an - seine Geschichte jedoch ist in einer Ausstellung vom 27. Mai bis zum 20. Juni im Gasteig zu sehen.

von Bernd Müller und Wolfram Setz

"Unzucht - Homosexualitat und Strafrecht Die Geschichte des §175 So lautet der komplette Titel der Wanderausstellung des Schwulen Museums Berlin die mit Jnterstützung des Kulturreferats München drei Wochen lang im Gasteig zu sehen sein wird

Die Geschichte des § 175, Strafrecht gegen Homosexuelle

§ Der § 175 ist nicht irgendein Paragraph im deutschen Strafrecht »Gegen den Homosexuellenparagraphen«, so schrieb Theodor W Adorno 1963 »ist eigentlich nicht zu argumentieren, sondern nur an die Schmach zu erinnern « Doch 30 Jahre spater 1993, gibt es die strafrechtliche Sonderbestimmung gegen (männliche) Homosexualitat gibt es die Schmach immer noch

Mit dem Strafgesetzbuch fur das neugeschaffene Deutsche Reich vom Mai 1871 galt der § 175 in allen deutschen Ländern - auch in Landern wie Bayern die den Rechtsanschauungen der Franzosischen Revolution und des Code Napoleon gefolgt waren und keine derartigen Strafbestimmungen mehr kannten

§ Seit mehr als 120 Jahren gibt es so eine staatlich verordnete Diskriminierung der (mannlichen) Homosexuellen die in der NS-Zeit sogar zu Verfolgung und Mord fuhrte Der von den Nationalsozialisten verschärfte Paragraph blieb auch in der Bundesrepublik in Geltung, die KZ-Häftlinge mit dem rosa Winkel wurden nicht rehabilitiert, waren sie doch nach geltendem Recht' verurteilt worden!

Erst 1969 wurde die sog einfache Homosexualitat (unter Erwachsenen) straffrei.

1973 wurde das Sexualstrafrecht weiter entstaubt (aus »Unzucht« wurden »sexuelle Handlungen«) - der § 175 aber blieb. Seine immer noch gültige und angewandte Fassung lautet:

> **§175 Homosexuelle Handlungen**
> (1) Ein Mann uber achtzehn Jahren, der sexuelle Handlungen an einem Mann unter achtzehn Jahren vornimmt oder von einem Mann unter achtzehn Jahren an sich vornehmen läßt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
> (2) Das Gericht kann von einer Bestrafung nach dieser Vorschrift absehen, wenn
> 1. der Täter zur Zeit der Tat noch nicht einundzwanzig Jahre alt war oder
> 2. bei Berücksichtigung des Verhaltens desjenigen, gegen den sich die Tat richtet, das Unrecht der Tat gering ist.

Der Paragraph hat nicht nur eine lange Geschichte, er hat auch eine lange Vorgeschichte. Die historischen Wurzeln der Homophobie, der gesellschaftlichen

§ Angst vor der Homosexualität, reichen weit zurück. Der Paragraph stand und steht in der Spannung zwischen rechtspolitischen und moralischen Normen einerseits und schlichten Vorurteilen andererseits. Schon 1869 formulierte eine königlich-preußische Deputation, zu der auch Rudolf Virchow gehörte, sie sei nicht in der Lage, irgendwelche Gründe anzuführen, warum »gerade die (Unzucht) zwischen männlichen Personen mit Strafe bedroht werden sollte«, doch wirksam wurde die Anschauung, daß eine Strafe »im Interesse der öffentlichen Moral« notwendig sei.

Gesetzestexte, Erlasse, Zeitschriften, Fotomaterial und Publikationen jeglicher Art aus unterschiedlichen Jahrzehnten machen die Ausstellung zu einer einzigartigen Sammlung. Sie beleuchtet nicht nur, wie mit Schwulen Politik gemacht wurde (und wird) oder wie unter dem Einfluß dieser Politik gesellschaftliche Repressionen zu- oder abnahmen. Sie stellt auch die Arbeit schwuler Aktivisten dar, von Vorreitern wie Magnus Hirschfeld bis zur heutigen Form der Schwulenbewegung. Eine Arbeit, die zumeist als Hauptziel den Kampf gegen den Schwulenparagraphen zum Inhalt hatte.

§

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion, die ja bekanntlich nicht eine Streichung sondern eine Ersatzvorschrift zum Inhalt hat (siehe SÜDWIND 2/93), ist die Ausstellung "Unzucht" ein klares Votum für die langjährige Forderung der Schwulenbewegung nach einer ersatzlosen Streichung des §175.

Der VSG und der BVH haben dazu ausführliche Stellungnahmen erarbeitet, die im SUB eingesehen werden können.

Zur Eröffnungsfeier am 26. Mai um 19 Uhr haben Hanne Hiob und David Greiner ihr Erscheinen zugesagt. Außerdem soll es neben den Grußworten noch einige Überraschungen geben.

Aus "Die Freundschaft" Nr.3/1951

Christopher Street Day '93 in München

Verzaubertes München

Programm und Veranstaltungen:

Donnerstag, 8. Juli

20 Uhr Autorenlesung bei Max & Milian

Unsere Adresse:
Schwulenreferat
CSD '93
Leopoldstr. 15
8000 München 40,

oder: Gerald Kusche, 089/ 66 97 34
Hubertus Böse, 089/ 930 29 80.

Nächste Vorbereitungstreffen:
29.04.,
13.05.,
27.05., jeweils 20 Uhr

Leopoldstr. 15, 8000 München 40.

Alle sind herzlich willkommen!

Freitag, 9. Juli

14 Uhr Schlafplatz- und Infobörse im Sub

21 Uhr "Die magische Nacht" - Fest im Metropolis, Schlafplatz- und Infobörse und dem Jahrmarkt der Kuriositäten: Kurzhaarfriseur/friseuse, Tatoos, Wahrsager/in, Handleser/in, Schminkladen etc..

WANTED: Ideen, Bewerbungen und Talente für den Jahrmarkt!
Außerdem großer Showteil und Diskothek!

Sonntag, 11. Juli

11 Uhr Großer Hexenbrunch im Krablergarten

20 Uhr Musikabend mit Rainer Bielfeldt

WANTED: Hier sind alle aufgerufen, mitzumachen! Alle Aktionen können erst durch EUCH gut werden! Bitte beteiligt und meldet Euch bald bei uns!

Samstag, 10. Juli

12 Uhr Sammeln am Odeonsplatz zur großen Koboldparade mit viel Phantasie und Engagement, mit Motorrädern und Heuwagen, Cabriolets und Kinderwagen - denn: Wir feiern uns!

13 Uhr Aufbruch zur Parade durch die Münchner Innenstadt über Briennerstr., Maximiliansplatz, Lenbachplatz, Stachus, Sonnenstr., Sendlinger-Tor-Platz und Oberanger mit Pfeifen, Trommeln und Trompeten!

15 Uhr Verzauberter Jakobsplatz: Straßen- und Platzfest mit Bühne und Musik, Stars und Darbietungen, Bratwürsten und Sekt.

WANTED: Darbietungen für die Bühne!
WANTED: Standbewerbungen für Essen, Trinken etc.!

22 Uhr Die Magic-Bar-Tour durch die schwule und lesbische Szene Münchens. Die Wirte und Wirtinnen warten mit Schmankerln auf uns!

WANTED: Kneipen, Bars, Discos, die mitmachen und mitfeiern!

Foto: Horst Middelhoff, CSD 1992, Berlin

SWiNG

Schellingstr. 139 - 8000 München 40
Tel. 089 / 523 2005 - Fax. 523 6388

Autovermietung • Rent a Car

PKW	ab*	DM	**38,-**
Mercedes 190E	ab*	DM	**99,-**
Transporter	ab*	DM	**59,-**
LKW 7,5Ton.	ab*	DM	**295,-**

Tel.: 523 20 05

(WE SPEAK ENGLISH)

Unfallersatzwagen

Wir helfen sofort

- sofortige Zustellung
- direkte Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung
- keine Vorauskasse
- Gutachter u. Werkstatt im Haus
- Abschleppdienst
- Tag u. Nacht Service

* Diese Preise gelten bei Bar Vorauskasse oder Kreditkarte Bei allen anderen Abrechnungen gilt der HUK Tarif

Preisstand Marz 1993

Der Wunsch, die ökonomische Macht zu bündeln

In München haben sich Ende April zum zweiten mal schwule/lesbische Geschäftsleute, Selbständige und Manager getroffen um über gemeinsame geschäftliche Aktiviäten zu diskutieren.

von Andreas Bredin

Hauptgedanke dabei war der Erfahrungsaustausch, die Förderung des Gemeinschaftsgedankens in der Münchner Szene und nicht zuletzt auch die Durchführung gemeinsamer Marketing-Aktivitäten.

Mit den Mitteln des Marketings sollen ökonomische Vorteile gegenüber den Mitbewerbern geschaffen werden. Dabei sollen bestehende Kunden gehalten und neue dazu gewonnen werden. Durch die Umsetzung ökonomischer Interessen können auch eine Erhöhung der Akzeptanz in der schwulen Szene und eine Verbesserung des Leistungsangebots erreicht werden. Durch den Wiedererkennungswert eines Logos und mit einem daran geknüpften Nutzenversprechen (Festlegung einer Qualitätsnorm) kann eine langsame Imageverbesserung entstehen.
Darüber hinaus fördert der Erfahrungsaustausch Kontakte und Gemeinsamkeiten.

Die Angebote und Leistungen der schwulen/lesbischen Geschäftsleute haben - wie alle anderen auch - ein sehr unterschiedliches Qualitätsniveau. "Schwul" allein ist kein Qualitätsmerkmal und somit auch kein Verkaufsargument: Man hat eine Normalverteilung unter allen Mitgliedern.
Das Image aller läßt sich daher nur schwer analysieren und vergleichen. Trotzdem könnte durch einen gemeinsamen Auftritt in der Werbung mittel- bis langfristig eine Verbesserung des Images herbeigeführt werden. Als Mittel der Kommunikation kommen vorwiegend Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in Betracht.

Somit ergibt sich keine politische Gruppierung, sondern eine Gruppe, die über die wirtschaftlichen Interessen hinaus soziale Faktoren mit einschließt: Aufbau und Pflege von Kontakten, gegenseitige Hilfe, Abbau von Ängsten bei weiteren schwulen Geschäftsleuten und Managern, gemeinsames Vorgehen der Gruppe bei Fällen von Diskriminierung, usw.

Es erfolgt ein Zusammenschluß von schwulen und lesbischen Unternehmern aus der Überlegung heraus, wie sich eine der Zielgruppen, nämlich Schwule und Lesben, besser und direkter ansprechen lassen.
Hierfür sollen gemeinsame strategische Maßnahmen erarbeitet werden. Dieser Zusammenschluß soll in erster Linie aus unternehmerischen Interessen erfolgen, erst in zweiter Linie aus schwulen oder lesbischen. Doch auch damit kann die schwule Solidargemeinschaft gefördert werden, sowie durch Kommunikationsarbeit ein neuer Nutzen geschaffen werden - eine Verknüpfung der Merkmale "schwul/lesbisch" mit "Qualität" und "Service".

Der einzelne Geschäftsmann profitiert durch den Erfahrungsaustausch mit anderen. Durch Schaffung eines Informationspools lassen sich einzelne Geschäftsaktivitäten verbinden und eventuell zentralisieren (gemeinsamer Einkauf).

Preiswerte Malerarbeiten
auch am Wochenende

Maler Weber

089 / 769 71 44
oder
08454 / 37 32

Mo. - Fr. 14^{30} - 20^{00} Uhr
Samstag 10^{00} - 16^{00} Uhr

APOLLO

Spezialist für

GAY - VIDEOS

Lindwurmstraße 21
Eingang Reisingerstraße
8000 MÜNCHEN 2
☎ 0 89 - 26 74 38
U Sendlinger Tor

Man gönnt sich ja sonst nichts ...

DOM PEDRO SAUNA
Fasaneriestr. 18 · 8000 München 19

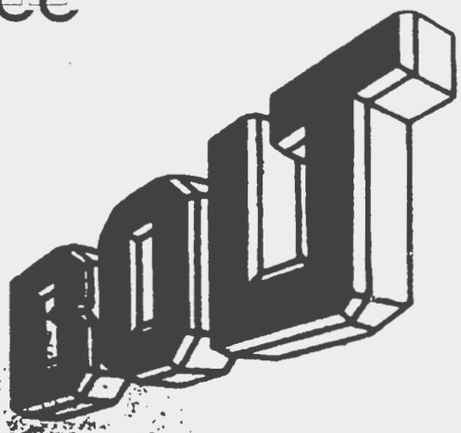
Herrensauna/Men Sauna
Tägl./daily 12.00 – 23.00

BAR/SNACKS
STEAM BATH
FINISH SAUNA
JET STREAM POOL
SOLARIUM
MASSAGE

Nähe/near: Leonrodplatz

TEL. (0 89) 129 32 76

GCC



western- u. lavisbar
münchen-blumenstr.15
tel. 264.323
tägl. 15-3 h fruh

OCHSENGARTEN

21.00 - 1.00
jeden Freitag und Samstag
21.00 - 3.00

CLUBLOKAL
DES MTC MÜNCHEN

MÜLLERSTRABE 47
8000 MÜNCHEN 5
TEL. 089/266446

Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

was soll's

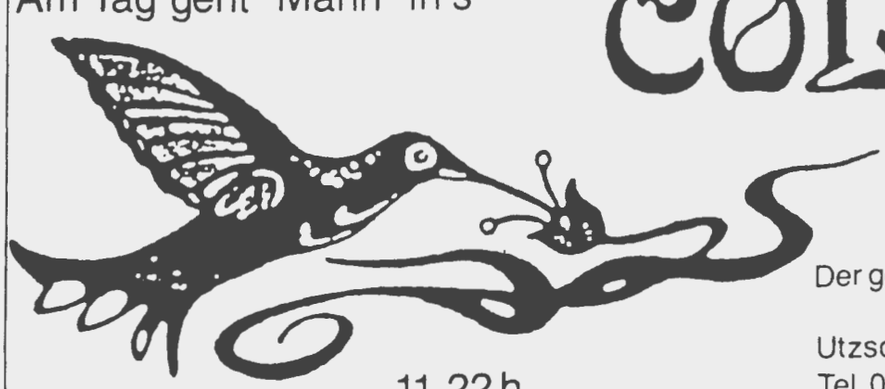
"Die" Pilskneipe

Sie trifft Sie
Er trifft Ihn

Lindwurmstraße 46 Telefon 77 19 39
täglich 18.00 - 1.00 Uhr Sonntag Ruhetag

Am Tag geht ¨Mann¨ in´s

COLIBRI



11-22 h

Der gepflegte Treff am Viktualienmarkt

Utzschneiderstr. 8 / München 5
Tel. 089/2609393

20 Jahre VSG - Interview mit dem Vorstand

20 Jahre alt wurde der VSG, die "Großmutter der Schwulenbewegung". Viele Jahre hatte der Verein Geschichte gemacht, seit einiger Zeit ist es still um ihn geworden. Wir befragten den Vorstand über Zukunft und Existenzberechtigung.

von Dieter Reiml

SÜDWIND: *Vor kurzem hattet ihr Mitglieder - versammlung. Wer ist jetzt Vorstand bei euch?*

VSG: Der Organisationsausschuß'. wie der Vorstand bei uns heißt, besteht aus Claus Ryschawy, Horst Middelhoff, Burghard Richter, Philip Hadley und Markus Messner.

Ich nehme an, auf der Mitgliederver - sammlung wurde über eine mögliche Auf - lösung diskutiert?

Ja, es gab eine Debatte, ob wir den Verein auflösen. Aber wir haben gesagt, daß wir mehr auf Gegenwart und Zukunft schauen wollen, statt auf die Vergangenheit. Wir haben ja keine Not. Wir sind nur klein geworden und machen das, woran wir Spaß haben.

Welche regelmäßigen Treffen gibt es noch im VSG?

Einmal im Monat treffen wir uns zur Vorstandssitzung, regelmäßig wird das Rosa Info als Mitgliederzeitung erstellt. Zweimal im Monat trifft sich die Pädogruppe.
Alles andere ergibt sich nach Lust und Laune. Wir haben natürlich auch Unterhaltung, lernen uns persönlich kennen, machen Ausflüge und gemeinsame Reisen. Es gibt also durchaus auch eine emotionale Komponente.

Welche Arbeitsgruppen gibt es?

Da ist eigentlich nur die Pädogruppe, die sich bei uns trifft.

Warum gibt es keine anderen Arbeits - gruppen mehr, wie in früheren Zeiten?

Mangels Beteiligung. Wir tun unsere Arbeit nicht unbedingt in Arbeitsgruppen. Doch allgemein ist festzustellen, daß das SUB Interesse abzieht.
Es gibt ein schönes Beispiel: Der VSG macht einen Ausflug in die Glyptothek. Ein Kunstexperte macht die Führung, die Idee einer Kunstgruppe wird geboren. Und die entsteht auch - im SUB.
Das SUB ist heute einfach attraktiver. Früher war der VSG die Schwulengruppe für Alles in München. In allen Bereichen: Geselligkeit, Politik, Beratung etc. Das hat sich seit dem SUB geändert. Zahlreiche Aktivitäten, die der VSG früher machte, sind heute eben SUB angegliedert.

Ist das SUB also eine Konkurrenz?

Nein. Wir fühlen uns mit ihm eng verbunden. Aber es stellt sich natürlich die Frage der Existenzberechtigung des VSG.
Und die ist , daß er da sein will. So lange wir Lust haben, gibt es uns und tun wir, was uns Spaß macht.
Natürlich ist das Interesse am VSG gesunken. Das drückt sich auch an den Mitgliederzahlen aus. Von einst 150 sind wir auf 60 geschrumpft. Es kommen nur wenig neue Leute. Wer sich engagieren will, tut dies offenbar im SUB. Eine ähnliche Entwicklung gab es bereits vor sieben Jahren, als die MÜAH Kapazitäten naturgemäß abgezogen hat. Wir als Mitbegründer der MÜAH stellen fest, daß unsere besten Leute das Hauptgewicht ihrer Arbeit dort hin verlagert hatten.
Zudem hatten wir nach dem Auszug aus unserem Zentrum in der Dachauer Straße zunächst keine eigenen Räume. An dem selben Problem ist damals die Rosa Freizeit eingegangen.
Positiv am VSG ist nach wie vor seine Kontinuität. Nennen wir beispielsweise den Kontakt mit der Gedenkstätte in Dachau. Das Projekt des schwulen Gedenksteins im ehemaligen KZ war ursprünglich eine Initiative aller Schwulengruppen. Heute engagiert sich nur noch der VSG noch dafür. Ein anderes Beispiel ist die stetige Befassung mit dem Sexualstrafrecht, zu dem wir uns bei gegebenem Anlaß kritisch äußern.

Der zweite Vorteil des VSG ist seine Unabhängigkeit. In unserem Selbstverständnis fühlen wir uns als eine radikal emanzipatorische Schwulengruppe (so gehören wir auch dem BVH an, und nicht dem SVD). Emanzipatorisch heißt, daß unsere Politik nicht Integration ist, sondern schwule Identität. Darum kann das politische Ziel nicht einfach nur die Streichung des § 175 sein. Wir fordern stattdessen die Anerkennung der sexuellen Selbstbestimmung. Dieses Grundrecht bezieht sich nicht nur auf Schwule. Die Solidarität mit z.B. den Pädos ist für uns selbstverständlich.

Der neue VSG-Organisationsausschuß v. l.n.r. Philip Hadley, Claus Ryschawy,Burghard Richter, Marcus Messner und Horst Middelhoff

Außerdem sind wir nicht von öffentlichen Geldern abhängig, da wir solche nicht beziehen.

Welche Bedeutung hat die Pädogruppe?

Dadurch, daß sie sich unter dem Dach des VSG treffen kann, ist sie eine der wenigen funktionierenden Pädogruppen in Deutschland. Das Bedürfnis Jugendli-

cher nach sexuellen Beziehungen auch mit Älteren wird in unserer Gesellschaft tabuisiert. Es wäre ein Unding, die sexuelle Selbstbestimmung für Pädos und Jugendliche nicht gelten zu lassen.

Gibt es noch ein politisches Grundsatzpapier?

Es existiert noch. Aber es stammt ja noch aus den 70er Jahren, aus einer anderen Zeit also. Vieles davon ist heute einfach kein Thema mehr. Daher hat das Grundlagenpapier nicht mehr die frühere Bedeutung. Unser radikal emanzipatorischer Grundsatz ist zum Beispiel durch Beschlüsse der Mitgliederversammlung festgelegt.

Ist der VSG eigentlich die älteste noch existierende Emanzipationsgruppe in Deutschland?

Das wohl nicht, aber er ist auf jeden Fall eine der ältesten. Ein Hauptverdienst des VSG ist, Keimzelle vieler anderer Gruppen in München gewesen zu sein.

Wie soll es in der Zukunft weitergehen?

So lange wir aktive Personen haben und Mitglieder, die am verein Interesse aufbringen, so lange werden wir Themen finden, die wir angehen. Die Anforderungen, die das gesellschaftliche Umfeld stellt, werden sich ändern.

CORNELIUS' men
MÜNCHEN, CORNELIUSSTR. 19
089/2014753
Sex Shop • Kino • Buch Shop
Bekleidung R&B
Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14/18, Parkplätze in Hof
Der GAY-Shop in München

Chirag's BISTRO
am Gärtnerplatz
Öffnungszeiten: 17.00 bis 01.00 Uhr
Warme Küche: 17.00 bis 24.00 Uhr
Reichenbachstr. 21 · 8 München 5 · Telefon 089 / 201 45 46 · Fax 089 / 201 13 63

Cock
AUGSBURGER STR. 21
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089-265995

Nostalgie-Club
Mylord
das etwas andere Lokal
Sokratisstr. 2a
8000 München 5
Tel. 260 44 98
So.- Fr.: 18.00 - 1.00 Uhr
Samstag: 18.00 - 3.00 Uhr

Ist Impfen angesagt?

Da gibt es nun einen Impfstoff gegen AIDS, lange haben wir darauf gewartet, und jetzt dürfen wir endlich ... noch länger warten.

von Ralf Kelbch

Grob gesagt ist der Impfstoff ein Eiweiß, gentechnisch hergestellt, das der Eiweißhülle des Virus entspricht. Erste Tests in den USA haben ergeben, daß der Körper von HIV-Negativen mit einer Immunantwort, also Antikörpern, auf den Impfstoff reagiert. Die geimpften reagieren mit üblichen Impferscheinungen, wie Jucken, Brennen, Rötungen, Schmerzen, die binnen 24 Stunden nachlassen usw. und letztlich mit der Bildung von Antikörpern.

Sie laufen jetzt HIV-positiv rum, obwohl sie nicht mit dem Virus infiziert sind. Unzumutbar ist sicherlich, auszuprobieren, ob die so geimpften gegen AIDS geschützt sind.

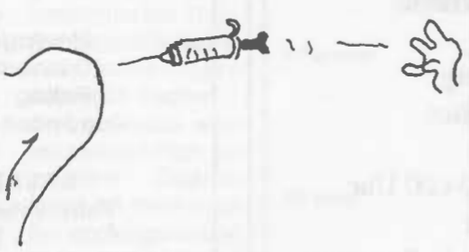
Daneben gab es aber auch Tests, den Impfstoff als Therapeutikum, sprich zur Behandlung, einzusetzen: Die Testpersonen reagierten mit weniger Impfbeschwerden, da sie schon Antikörper haben, und der Immunstatus blieb relativ stabil. Immuno, der europäische Hersteller von rgp 160 (so der Name des Kindes), sagt, daß die Tests im Ausland so zu werten wären, daß der Impfstoff Personen mit stabilem Immunstatus gespritzt wurde. Trotzdem spricht Immuno von "vorsichtigem Optimismus", und ihr Impfstoff sei aufgrund des anderen Herstellungsverfahrens besser, weil das Eiweiß weniger denaturiert ist.

Nun wird die therapeutische Wirkung auch in Europa getestet, in 16 "Zentren" mit je 12 Testpersonen, in München 24 "Impflinge". ACT UP hat in einem Vorgespräch verschiedenes erreicht:

- Es findet ein sogenanntes Crossover statt, das heißt, daß diejenigen, die im Test ein Placebo bekommen haben, das Mittel selbst bekommen, wenn es wirkt.
- Es findet ein extended access statt, das heißt, daß Menschen auf Wunsch das Mittel bekommen, auch wenn es noch nicht zugelassen ist, vorausgesetzt es wirkt.
- Immuno überlegt sich, ob Menschen, die an dieser Testreihe teilgenommen haben, nicht auch an zukünftigen Tests teilnehmen können.
- Die Testteilnehmer können das Mittel auch nach Abschluß der Testreihe bekommen, es sei denn, es würde keine Wirkung haben.

Wie gesagt, Immuno spricht von vorsichtigem Optimismus. Als Therapeutikum wird rgp 160 sicher kein Heilmittel sein, aber immerhin helfen. Und ACT UP braucht eure Hilfe:

Gesucht werden Teilnehmer der Studie, die und über ihre Erfahrungen berichten, damit niemand über den Tisch gezogen wird. Immuno hat noch 4 andere Impfstoffe auf der Kandidatenliste, und wir wollen am Ball bleiben, denn es geht um unsere Gesundheit. Meldet euch bei:
ACT UP München
c/o Max & Milian
Gabelsbergerstr. 65
8000 München 2
Telefon: Ralf 15 68 07, Adrian 725 48 92, Barbara 55 74 10,
Fax 15 68 07



Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius´ men

ODEON
PARTY SERVICE

+

GESCHIRR
VERLEIH

ZUVERLÄSSIG

INDIVIDUELL

PREISWERT

Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt an:

Tel. 089/80014 51
Fax 089/800 53 40

Gegen die ärztliche Kunst

Trotz einer bereits bestehenden Vereinbarung wurden am 16. bzw. 18. Februar zwei Patienten in der privaten Paracelsus-Klinik in München mit dem Hinweis abgelehnt, HIV und AIDS wolle man im eigenen Haus nicht haben.

von Dieter Reiml

Bei beiden Patienten handelte es sich um einen gängigen Eingriff, der Implantation eines Ports, mit dessen Hilfe Infusionen leichter und risikoarmer verabreicht werden können.

Beide Termine waren vom behandelnden Arzt mit der Klinikverwaltung vereinbart worden. Kurz vor dem jeweils vereinbarten Termin mußte der Arzt seinen Patienten jedoch absagen.
Die Verwaltung hatte sich mit dem Hinweis, man wolle keine AIDS-Patienten in der Klinik, anders entschieden und die Termine platzen lassen.

Für die betroffenen Patienten bedeutete dies nicht nur eine unnötige und kräftezehrende Vorbereitung, sondern ein weiteres Warten von ca. zwei Monaten, bis die notwendigen Implantationen endlich durchgeführt werden konnten. Von der moralischen Belastung einer solch diskriminierenden Behandlung erst gar nicht zu reden.

Die Gründe für die Ablehnung können weder im technischen noch im kapazitären Bereich gesucht werden.
Vielmehr scheint es sich um eine AIDS-Phobie seitens der Verwaltung zu handeln. Es zeugt von einer geradezu peinlichen Unkenntnis über AIDS - ausgerechnet in einer Klinik.

Bedenkt man die zunehmend schwieriger werdende Versorgungslage, so stellt sich die Frage, ob in Zukunft wirklich kranke Patienten - wie solche mit AIDS - immer mehr auf überlastete und überfüllte städtische Kliniken angewiesen sein werden, während sich private, wie die Paracelsus-Klinik, darauf beschränken, notwendige Versorgung zu verweigern und sich nur die gutbezahlten Stücke aus dem Kuchen herauszupicken.
Gleichzeitig bedeutet dies eine weitere Belastung von Stationen, die für wirklich AIDS-spezifische Behandlungen gerüstet und damit voll ausgelastet sind.

ACT UP protestierte bei der Paracelsus-Klinik und forderte sie auf, ihrem medizinischem und ethischen Versorgungsauftrag nachzukommen.

BADEHAUS
DORF SAUNA

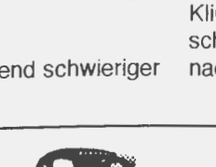
HERRENSAUNA / MEN SAUNA

Straßbergerstr. 12 im Olympiadorf
8000 München 40
Tel. 089 / 351 93 61

Bar - Finnische Sauna - Dampfbad
Schwimmbad 8x16 m - Massagen
Sonnenstudio - Dachterrasse

Donnerstag Partnertag:
DM 20,- für 2 Personen

Geöffnet tägl. von 14.00 - 24.00 Uhr
Eigene Parkplätze
U-Bahnstation U 2, U 3 Olympia-Zentrum



BAVARIA
KFZ - ZULASSUNGSDIENST

EUER PROBLEM - UNSER AUFTRAG

Preiswert und schnell übernehmen wir:

- Neuzulassung
- Ummeldung im Stadtgebiet
- Ummeldung von außerhalb
- Stilllegung
- Wiederzulassung
- Auswahl der Versicherungen

Deines Autos oder Motorrades

Montag - Mittwoch	9.00 - 18.30
Donnerstag	9.00 - 20.30
Freitag	9.00 - 16.00

- und nach telefonischer Vereinbarung -

BAVARIA - Zulassungsdienst
Pettenkoferstraße 22 c 8000 München 2
Tel.: 089 / 538 97 32

Wir freuen uns auf Euren Anruf!

Euer BAVARIA - Zulassungsdienst

IOT 4A - DER "HANNOVER-IMPFSTOFF"

Volles Haus hatte die Plus/Minusgruppe der MüAH im Hörsaal B des Klinikums rechts der Isar, als Prof. Ingo Schedel von der Medizinischen Hochschule Hannover erstmals einer breiteren Öffentlichkeit - vor allem aber vor Betroffenen - über die Entwicklung und Wirkweise eines therapeutischen Impfstoffes für HIV-Infizierte anhand der Ergebnisse einer kleinen Phase der Pilotstudie berichtete.

Dieser Impfstoff wurde von Prof.Schedel und seinem Team aus einem für wissenschaftliche Zwecke benutzten monoklonalen Antikörper gegen spezifische Bindungsstellen der menschlichen CD4 Zellen (Helferzellen) entwickelt. An diesen Rezeptoren heftet sich auch das HIV bei der Infektion an.

IOT 4A war unter etwa 1000 solcher untersuchter monoklonalen Antikörpern der einzige, bei dem die Wissenschaftler aus Hannover die speziellen Bindungseigenschaften feststellen konnten, die sie suchten. Er wird gentechnisch hergestellt.

Da der Körper gegen jedes fremdes Eiweiß mit Hilfe des Immunsystems spezielle Antikörper herstellt, die wie ein "Negativabdruck" des eingedrungenen Fremdkörpers aussehen und somit diesen unschädlich machen können, gingen die Wissenschaftler davon aus, daß sich durch eine Impfung mit IOT 4A auch Antikörper erzeugen ließen, welche die Bindungsstelle der HIV-Hüllenregion gp 120, mit der es an die Helferzellen andockt, blockiert.

Nach umfangreichen und erfolgreichen Labor- und Tierversuchen in Zusammenhang mit dem Institut Pasteur, Paris, wurde Ende 1991 in Hannover die erste Pilotstudie mit zehn HIV-infizierten Freiwilligen begonnen. Mit einer Ausnahme hatten die Probanden über 200 Helferzellen, hatten kein AZT eingenommen und waren in ihrem bisherigen Krankheitsverlauf bis zum Beginn der Studie stabil. Zwei Teilnehmer waren p24-Antigen positiv, ein Teilnehmer hatte nur 60 Helferzellen.

In drei Gruppen eingeteilt, erhielten die Teilnehmer innerhalb von drei Monaten insgesamt sechs Impfungen mit verschiedenen Dosierungen des Impfstoffes.

Während der Impfperiode zeigten die laufenden Laborwerte bei neun Teilnehmern spätestens nach der dritten Impfung ansteigende Antikörpertiter gegen gp 120 und vor allem ansteigende Helferzellenwerte. Nach Abschluß der Impfphase zeigten sich bei allen neun Teilnehmern signifikante Steigerungen der Helferzellenwerte um 30 bis 160% bezogen auf die Ausgangswerte vor Beginn der Impfung.

Bei den beiden Patienten mit positiven p24-Antigentiter waren diese unter die Nachweisgrenze gesunken.

Bei dem Teilnehmer mit nur 60 Helferzellen Einstiegswert zeigte sich kein Anstieg aber auch kein Abfall der Werte.

Etwa drei Monate nach der letzten Impfung begannen bei einigen Teilnehmern die Helferzellenwerte wieder zu sinken. Dieser Abfall konnte aber durch ein bis zwei Nachimpfungen ("Boosterung") innerhalb des bisherigen Beobachtungszeitraums von etwa einem Jahr abgefangen werden, die Zellwerte stiegen wieder zwischen fünf und 120% des gesunkenen Wertes an. (Ähnliche Beobachtungen wurden übrigens auch bei amerikanischen Impfstoffstudien mit rgp 160 gemacht. Dieser Impfstoff geht aber von einem anderen Wirkstoff aus: er ist die gentechnisch "nachgemachte" Hülle des HIV).

Alle zehn Patienten hatten während der Impfphase keine opportunistischen oder sonstigen schweren Erkrankungen. An Nebenwirkungen wurden bisher nur während der Impfungen kurzfristig auftretende, lokale Entzündungen an der Impfstelle beobachtet.

Prof.Schedel warnte ausdrücklich davor, diese zunächst erfreulichen Ergebnisse überzubewerten. Viele Fragen seien zwangsläufig bei der sehr kleinen Pilotstudie noch offen geblieben, so daß noch keine positiven therapeutischen Schlüsse gezogen werden könnten. Erst nach Durchführung einer größeren, placebokontrollierten Doppelblindstudie ließen sich eindeutigere Aussagen machen.

Diese Studie wird voraussichtlich im zweiten Quartal 1993 an mehreren Behandlungszentren in Deutschland und Frankreich für insgesamt 200 Teilnehmer beginnen.

Studiendauer ist ein Jahr, nach sechs Monaten findet ein Wechsel zwischen den Probanden statt, die den Impfstoff erhalten haben, und denen, die nur ein Placebo gespritzt bekamen.

Die wichtigsten Teilnahmekriterien: Helferzellen zwischen 200 und 500; bisher stabiler Krankheitsverlauf; Einnahme von antiviralen Mitteln soll kein Ausschlußkriterium sein.

Vorgesehen ist auch eine zeitlich versetzte zweite und offene Studie (ohne Placebo), bei der erforscht werden soll, ob auch bei niedrigen Helferzellenzahlen von unter 200 bzw. unter 100 nicht doch auch die Bindung der gewünschten Antikörper angeregt werden kann.

In München wird die multizentrische Studie voraussichtlich unter der Leitung von Dr.med.Hans Jäger stehen, bei dem sich Interessenten melden können.

Prof. Dr. med. Ingo Schedel von der medizinischen Hochschule Hannover hält am Freitag, den 14. Mai einen Vortrag über den Einsatz von Immunoglobulinen zur Prävention viraler und bakterieller Infektionen bei HIV-Infizierten mit geschwächtem Immunsystem.

Die Veranstaltung von "Projekt Information e.V." und der MüAH e.V. beginnt um 17.00 Uhr im Hörsaal B des Klinikum rechts der Isar (U 4 + U 5 sowie Straßenbahn Linie 18, Haltestelle: Max-Weber-Platz).

Die Münchner AIDS-Hilfe e.V. sucht zum 1.7.93 oder früher

eine Halbtags-Bürokraft.

Wir erwarten:
sehr gute Schreibmaschinenkenntnisse,
Erfahrungen mit PC,
Büroorganisation,
Ablage und Telefondienst,
Buchhaltungskenntnisse.

Wir bieten:
eine Fünf-Tage-Woche (mit flexibler Arbeitszeit),
betriebliche Rentenzusatzversicherung,
Vergütung nach BAT VII B/L.

Bewerbungen an: Münchner AIDS-Hilfe e.V., Geschäftsführung,
Postfach 14 04 65, 8000 München 5

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER MÜNCHNER AIDS-HILFE E.V.

Vorstandswahl und Satzungsänderungen

Von der MüAH-Migliederversammlung vom 13.3.93 berichtet Andreas Hastreiter.

1. Vorstandswahlen

Von den, nach dem Tod von Jürgen Haubach, verbliebenen vier Vorständen kandidierte nur Michèle Lutzenberger wieder.
Gewählt wurden dann
Michèle Lutzenberger
Karin Frost (bereits 1989 im Vorstand)
Werner Scherm (1989. 1990 und 1991 im Vorstand)
Mike Eggleton (aus der PlusMinus-Gruppe)
Garth Virgin (von den Streetworkern)
Den ausgeschiedenen Vorständen Andreas Hömme. Piet Wesselmann und Harald Schultz nochmals ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit.

2. weitere Wahlen

Als Kassenprüfer wurden die früheren Vorstandsmitglieder Hildegard Illigens und Andreas Hastreiter gewählt.
Ein Datenschutzbeauftragter konnte, da keine Bewerbung vorlag nicht gewählt werden.

3. Satzungsänderungen

3.1. Der Antrag "Zwei der fünf Vorstandsmitglieder müssen Frauen sein" wurde nach längerer Diskussion abgelehnt. Mehrheitlich wurde zwar die verstärkte Präsenz von Frauen im Vorstand begrüßt und auch die Kandidatur von engagierten Frauen gewunscht ein Festschreiben von Quotenzahlen aber nicht mitgetragen. Die Tatsache, daß Frauen ihre eigenen Belange besser und glaubwürdiger vertreten, ist in der Solidargemeinschaft AIDS-Hilfe unbestritten.

3.2. Der Antrag die Wahlperiode des Vorstandes von einem auf zwei Jahre zu erweitern wurde mehrheitlich angenommen Diese Satzungsänderung gilt dann ab den Vorstandswahlen im Frühjahr 1994. Begrundet wurde dieser Antrag, daß durch die Große des Vereins und seiner Projekte ein intensives Arbeiten als Vorstand erst nach einer mehrmonatigen Einarbeitungszeit möglich ist und dann die verbleibende Zeit bis zur nächsten Wahl sehr kurz ist.

3.3. Die Form der Mitgliedschaft im Verein wurde mit mehrheitlichem Beschluß um die "Fördermitgliedschaft" erweitert, außerdem können künftig auch juristische Personen die Mitgliedschaft erwerben.

Für natürliche Personen besteht künftig die Wahlmöglichkeit zwischen ordentlicher und Fördermitgliedschaft. Juristische Personen können nur Fördermitglieder werden.
Für Fördermitglieder gilt ein erhöhter Mitgliedsbeitrag von mindestens 120 DM jährlich, sie haben außerdem bei Mitgliederversammlungen nur Rede- und Antragsrecht, aber kein Stimmrecht

4. Weitere Anträge

4.1. Der Antrag, die Schwerpunkte der Vereinsarbeit der MüAH (bisher Schwule, DrogengebraucherInnen, Menschen mit HIV/AIDS) soll um den Schwerpunkt "Frauen" ergänzt werden, wurde nach teilweise kontroverser Diskussion angenommen.
Beim Beschluß der bisherigen Schwerpunkte bei der MV im Frühjahr 92 wurde den Themen "Frauen" und "Angehörige" ergänzend eine gewisse Sonderstellung eingeräumt. Da nun aufgrund steigender Infektionszahlen bei Frauen, vor allem auch bei sexuellem Übertragungsrisiko, dieser Arbeitsbereich immer mehr wächst, wurde ihm auch ein Schwerpunkt zuerkannt.
Auch mit Unterstützung der Psychologin Manuela Axthammer hat sich inzwischen wieder eine Frauengruppe gebildet, die sich, wohl als Selbsthilfegruppe, diesem Thema annehmen wird.

Da es aber nicht ausreicht, nur Arbeitsschwerpunkte zu beschließen und diese auf dem Papier stehen zu lassen, wurde die Frage nach Inhalten des Schwerpunktes und Umsetzungskonzepten gestellt, die noch erarbeitet und vorgelegt werden müssen.

4.2. Im Zusammenhang mit der Diskussion zu den Schwerpunkten der Vereinsarbeit wurde dann der Vorstand beauftragt, bis zur nächsten Mitgliederversammlung über die Umsetzung der beschlossenen Schwerpunkte in die Praxis zu berichten.

5. Projekte des Vereins

5.1. Beratungsstellen
Unter der fachlichen Leitung von Rudolf Tafelmeier hat die psychosoziale Beratungsstelle der MüAH ihren anerkannt guten Ruf festigen und ausbauen können. Durch zusätzliche Angebote wie eine Ferienmaßnahme für AIDS-Kranke auf einer Nordseeinsel oder angeleitete Positivengruppen wurde die Arbeit ergänzt.
Neben Michael Tappe (Arbeitsbereiche Schwule und Positive) hat ab März 93 Susanne Kopp-Wirt den Bereich JVA übernommen, der bisher von Ricarda Stratz bearbeitet wurde.
Als Nachfolgerin für Manuela Axthamme, die in Mutterschaftsurlaub geht, wird ab April 93 die Psychologin Jutta Benker angestellt, die auch weiterhin den Bereich Frauen mitbetreuen wird.

Für Manuela Axthammer und Ricarda Stratz ein herzliches Dankeschön für ihre Mitarbeit und viel Glück, den beiden

...weiter auf Seite 16

Das Leben des Menschen ist wie eine Kerze im Wind ...

Unser Sachbearbeiter für Drogen und AIDS,

Harry Boetticher

ist im Alter von 35 Jahren verstorben.

In Trauer

Vorstand, Mitarbeiter/innen und Mitglieder
der Münchner AIDS-Hilfe e.V.

NEUE PSYCHOLOGIN

Manuela Axthammer, die Psychologin in der Beratungsstelle der Münchner AIDS-Hilfe e.V., ist in Mutterschaftsurlaub gegangen und wird voraussichtlich erst in einem Jahr wiederkommen.
Damit auch weiterhin psychologische Beratung stattfinden kann, wurde die 31jährige Diplom-Psychologin Jutta Benker für diese Zeit eingestellt.

Sie stellt sich den SÜDWIND-Lesern selbst vor:

Warum ich mich bei der Münchner AIDS-Hilfe beworben habe?

Das Thema AIDS beschäftigt mich schon längere Zeit, da einige meiner engsten Freunde selbst schwul sind und mich oft mit entsprechenden Fragen und Gefühlen konfrontiert haben. Die Freundschaft zu diesen Männern trug dazu bei, daß mir schwules Fühlen nicht unbekannt ist.

Da ich selbst einmal an einer schweren Krankheit litt und mit dem Tod gekämpft habe, weiß ich, wie wichtig es sein kann, sich mit Gefühlen der Ohnmacht, der Hilflosigkeit, der daraus entstehenden Wut, der Trauer und der bevorstehenden Trennung von einem nahestehenden Menschen auseinanderzusetzen.
Ebenso wichtig ist aber auch die Beschäftigung mit positiven lebensbejahenden Gefühlen und damit verbunden die Fähigkeit, "ja" zum neuen Leben sagen zu können. Dieses neue Leben wird anders sein, aber nicht weniger lebenswert.

Ein anderer Grund für meine Bewerbung ist der Selbsthilfeaspekt des Vereins. Ich glaube, daß Betroffene sich gegenseitig am besten helfen und damit Kraft und Selbstbestätigung finden können.
Häufig entstehen Situationen, wo man professionelle Hilfe zur Bewältigung persönlicher Schwierigkeiten braucht. Daher sehe ich die psychologische Betreuung als sinnvoll und wichtig an.

Diplom-Psychologin Jutta Benker

Wie meine Arbeit aussieht?

Ich bin für jeden da, der sich mit seinen Gefühlen zu AIDS und seiner Sexualität auseinandersetzen will, ganz egal, ob Ihr selbst positiv seid oder eure Freunde oder Verwandten. Es spielt dabei auch keine Rolle, ob Ihr nur einmal ein Gespräch braucht oder über längere Zeit Beratung wollt.

Des weiteren werde ich für die Frauenarbeit zuständig sein. Da immer mehr Frauen betroffen sind, ergibt sich ein relativ neues Problemfeld. Viele Frauen sind sehr isoliert und nicht so gut organisiert wie beispielsweise die Männer der Schwulenszene.
Dementsprechend wird sich auch meine Projektarbeit gestalten, in der ich gerne eine positive Frauengruppe gründen würde.

Zu mir persönlich?

Ich stehe auf Männer, bin also heterosexuell.
Ich habe zwei Kinder, einen 12-jährigen Sohn und eine 7-jährige Tochter.
Vor meiner Zeit hier in der Münchner AIDS-Hilfe habe ich eineinhalb Jahre bei DAYTOP gearbeitet, einer Suchtklinik für Alkohol- und Tablettenabhängige.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied
von unserem Freund und Kollegen

Gerd Prasch

der mit 46 Jahren am 5. 4. 1993
an den Folgen von AIDS gestorben ist.

Seit Jahren engagierte er sich in der AIDS-Hilfe, übernahm als Vorstandsmitglied 1987/88 Verantwortung und hat seinen Freunden Mut gemacht.

Wir werden Gerd vermissen.

Vorstand, Mitarbeiter/innen und Mitglieder
der Münchner AIDS-Hilfe e.V.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied
von unserer Freundin und Kollegin

Celia Bernecker-Welle

die mit 35 Jahren am 25.02.1993
an den Folgen von AIDS gestorben ist.

Seit Jahren kämpfte sie mit uns für ein Leben mit Drogen, für ein Leben mit HIV und AIDS, sie übernahm als Vorstandsmitglied Verantwortung und hat vielen Mut gemacht.

Wir werden Celia vermissen
und in ihrem Sinne weiterkämpfen.

Vorstand, Mitarbeiter/innen und Mitglieder
der Münchner AIDS-Hilfe e.V.

Fortsetzung von Seite 14

neuen Frauen einen guten Start.

5.2. Ambulanter Dienst
Nachdem die Finanzierung des Ambulanten Dienstes durch Stadt, Land und Krankenkassen vorerst gesichert ist, dann die ambulante Versorgung von Menschen mit HIV und AIDS zu Hause ausgebaut werden (vgl. ausführliche Berichte in den letzten SÜDWIND-Ausgaben).

Auf die Berichte der einzelnen ehrenamtlichen Arbeitsgruppen, die insgesamt ein durchaus erfreuliches Bild der Arbeit der Münchner AIDS-Hilfe ergeben, möchte ich hier nicht weiter eingehen.

Derzeit wird ein neuer Jahresbericht für die Jahre 1991 und 1992 erarbeitet, der noch im Frühjahr erscheinen soll.
In diesem Bericht werden sich die Arbeits- und Selbsthilfegruppen, die Projekte, aber auch der Geschäftsführer und der Vorstand ausführlich zu ihrer Arbeit äußern.

INFO-ABENDE

So manche/r fragt sich und uns, wie die Münchner AIDS-Hilfe denn arbeitet, mit welchem Selbstverständnis, in welchen Strukturen usw.
Manche/r überlegt sich, ob sie/er denn in dieser AIDS-Hilfe nicht mitarbeiten möchte.
Um diese Fragen zu beantworten, lädt die MüAH jeden letzten Freitag im Monat zum Info-Abend in die Corneliusstr. 2
Nächste Termine: 28. Mai und 25. Juni jeweils um 19 Uhr.

Die Münchner AIDS-Hilfe e.V. sucht zum 1.7.93 oder früher

eine/n Dipl.-Sozialpädagogin/en (FH)

für ihre psychosoziale Beratungsstelle.

Schwerpunkte Ihrer Arbeit:

- Beratung von Menschen mit HIV/AIDS in Justizvollzugsanstalten.
- Unterstützung der ehrenamtlichen JVA-Arbeit.

Wir erwarten Hilfe zur Selbsthilfe im Sinne des Selbstverständnisses unseres Vereins, Engagement, Selbständigkeit, Flexibilität, verantwortungsvolles Handeln, Teamfähigkeit und entsprechende Qualifikationen.

Bei unserer Arbeit ist die Auseinandersetzung mit Sexualität, Tod und Sterben, Schwulen und Drogengebraucher/innen selbstverständlich.

Wir bieten eine Vollstelle mit flexibler Arbeitszeit, Vergütung nach BAT IVb B/L, betriebliche Zusatzversorgung, Supervision und Fortbildung.

Bewerbungen an: Münchner AIDS-Hilfe e.V., Geschäftsführung, Postfach 14 04 65, 8000 München 5.

Wir wollen mehr als satt und sauber

Das trägerübergreifende Pflegeteam des Ambulanten Dienstes der Münchner AIDS-Hilfe e.V. sucht ständig

SCHWULE EXAMINIERTE KRANKENPFLEGEKRÄFTE

WIR SIND
ein junges und innovatives Team, das sich die professionelle Pflege und Versorgung von Menschen mit HIV und AIDS zum Ziel gesetzt hat. Wir arbeiten nach einem modernen Pflegekonzept und bundesweit einheitlichen Pflegestandards.

WIR ERWARTEN
* eine examinierte Pflegekraft mit Erfahrungen in der Pflege von Menschen mit AIDS bzw. anderen Schwerstpflegepatienten (Intensiv- und/oder Psychiatriebereich).
* Kompetenz in der Anwendung des Pflegeprozesses und von Pflegestandards.
* Engagement, Selbständigkeit, Flexibilität und verantwortungsvolles Handeln

WIR WÜNSCHEN UNS
eine teamfähige, erfahrene und selbstkritische Persönlichkeit, die sich in Fragen der Pflege und Betreuung von Menschen mit HIV und AIDS engagieren will
Wir bieten eine Vollanstellung und Eingruppierung nach BAT, betriebliche Zusatzversorgung und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten

Bewerbungen bitte an:
Ambulanter Dienst für Menschen mit AIDS
Herzog-Heinrich-Straße 30, 8000 München 2, Telefon 089/543 80 60

Schwule und Mitbestimmung

Wann kommt das Coming-Out in den Selbstverwaltungsgremien?

von Ralf Kelbch

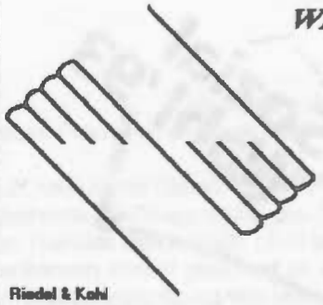
DIE IDEE: Eines Tages flattern mir die Wahlbenachrichtigungen für die Sozialwahlen '93 ins Haus. Zum einen ein Brief der BfA, zum anderen die Kassenzeitung Barmer. Die zur Wahl stehenden Listen sind alle mehr oder weniger kirchlich verbrämt, mehr oder weniger miteinander verbunden, gewerkschaftseigen und überhaupt. Das einzige was irgendwie herausfällt ist der Verband der weiblichen Arbeitnehmer und das ist es dann: warum stehen da nicht auch schwule oder lesbische Interessenvertretungen? Die gibt es doch! Da gibt es den BVH (Bundesverband Homosexualität) und den SVD (Schwulenverband von Deutschland) und die haben nichts anderes zu tun, als sich in den überaus wichtigen Kleinkrieg um die schwule/lesbische Ehe zu ergehen, den §175 zum tausendsten und den rosa Granitwinkel in der KZ-Gedenkstätte bis zu Erbrechen, wichtig, aber nicht alles.
Sozialwahlen: was da zur Wahl steht ist ein politischer Inzuchtverein, die allgemeine deutsche Mitbestimmungsmaffia, die ganze Wahl ist eine Farce mit 46,11% Wahlbeteiligung die Warze auf der deutschen Mitbestimmungslandschaft und dabei könnte alles ganz anders sein, wenn auch Schwule und Lesben zu Wahl stünden.
Der Reigen beginnt in der Schule mit der SMV (SchülerInnenMitVerwaltung), wenn da Schwule und Lesben wären, wäre das Coming-Out einfacher und der Sexualkundeunterricht nicht nur ein Papiertiger. Nun gut, Schwule und Lesben in der SMV gibt es wohl auch nicht, weil die selbst mit ihrem Coming-Out noch nicht so weit sind.
Weiter geht´s im Beruf mit den Gremien in der Berufsgenossenschaft: kein Schwuler, keine Lesbe, stattdessen die gleiche Mitbestimmungsmafia wie bei den Sozialwahlen.
Oder an der Uni: Schwulenreferenten sind die Ausnahme, Lesbenreferentin ein Fremdwort und wenn das Schwulenreferat mal ein Flugblatt zu verteilen hat, dann scheut sich die restliche Mitbestimmungscrew es mitzuverteilen, weil man sie ja für schwul halten könnte.
Wir nehmen es selbst in die Hand meinte die *Rosa Liste* bei der letzten Kommunalwahl und das sollte uns ein Zeichen sein, nicht nur das Rathaus sondern auch alle anderen Mitbestimmungsgremien zu stürmen, weil niemand es für uns tut!

DIE UMSETZUNG: Der erste Schritt ist, sich kundig zu machen, welche Mitbestimmungsgremien es gibt und wie mann/frau da reinkommt. Für die jetzigen Sozialwahlen ist es schon zu spät, aber für die nächsten Wahlen zu den Gremien in SMV, IHK, Berufsgenossenschaft, BAFöG-Ausschuß, AStA, gesetzliche Krankenkasse, BfA, LVA, Betriebsrat etc. kann es nicht früh genug sein. Ich z.B. habe bei meiner Kasse Unterlagen angefordert, die deutlich machen, wie wir das passive Wahlrecht ausüben können. Ich habe verschiedene zur Wahl stehende Organisationen um ihre Programme gefragt und mich einfach mal so informiert.

Was bringt das? Wenn ich das nächste

weiter auf Seite 35

Mehr als nur Service
wir sind Ihr Partner



RIKO

EDV - Service und Beratung

Riedel & Kohl
Urbanstraße 22
8000 München 70

☎ + BTX (089) 723 99 96

Bestattungs-Gesellschaft mbH
Zur Ruhe
Erd- und Feuerbestattungen

Erledigung aller Behördengänge
Auf Wunsch Hausbesuch - Tag und Nacht
Thierschstr. 3, München 22
Telefon (089) 22 60 04
Vorsorge, Beratung

VERSICHERUNGSBÜRO

FISCHER

HOLZHOFSTR. 4
8000 MÜNCHEN 80
TEL. 089-4807779

speziell
für Schwule

FINANZIERUNGEN - PERSONEN-
UND SACHVERSICHERUNGEN

Taxifahrer?

Schwul?

auch laufend
Ausbildung

TAXI

Hochstraße 5
München 80
Telefon:

am Gasteig 448 1718

hinter der ESSO-Tankstelle

In dieser Serie stellen wir Betriebe in München vor, die von Schwulen geführt werden und Schwule als Kunden ansprechen wollen. Nicht die klassischen Betriebe wie Sexshops stellen wir vor, sondern breitgefächerte Branchen.

Wo Mann hingeht

von Dieter Reiml

Friseursalon Heiko Rusin

Seit eineinhalb Jahren führt Heiko Rusin seinen Salon in der Renatastraße 41 in Neuhausen mit einer Mitarbeiterin. Er liegt zwar außerhalb des Bermudadreiecks, doch hat er viele Kunden aus der Szene. Nicht nur die Mundpropaganda macht's, sondern auch die ruhige entspannte Atmosphäre.
Bei guter Musik und einer Tasse Kaffee gibt Heiko typgerechte Beratung.

Heiko Rusin

"Ich versuche die Vorstellungen des Kunden mit dem Typ in Übereinstimmung zu bringen, also aus ihm das Beste zu machen", darauf legt er wert. Spezialisiert ist er auf kurze Haarschnitte.
"Ich habe gerne Leute aus der Szene", antwortet er auf die Frage, warum er gerade auch schwule Kunden ansprechen möchte. "Ich bin selber schwul, engagiere mich in der Szene - es ist auch eine Sache des Prestiges".
Bei treuen Kunden entwickeln sich manchmal besondere Beziehungen, erzählt Heiko. Man kriegt deren Entwicklung mit, manche kommen irgendwann mit ihrem Freund.

Seit 6 Jahren lebt der gebürtige Oberfranke in München, eine Stadt, die er mag. "Sie ist zwar manchmal etwas spießig, aber das macht die Sache interessanter."
Mit der U-Bahn ist man von der Haltestelle Rotkreuzplatz in 7 Minuten im Laden, in der Nähe hält auch der Bus Linie 32.

Einige Preisbeispiele:

Haarschnitt	DM 45,—
Strähnen ab	DM 35,—
Tönung	DM 35,—
Bartschneiden	DM 10,—

Heiko Rusin Frisuren
Renatastraße 41, 8000 München 19,
Telefon 167 52 22.

Öffnungszeiten :
Montag 13 - 18 Uhr
Dienstag mit Freitag 9 - 18 Uhr.

Timeless Frisuren und Uhren

Timeless - zeitlos ist das Motto von Jürgen Veit. Denn er will keine überdrehten Frisuren, sondern im Beratungsgespräch dem Kunden zu seiner individuellen Natürlichkeit verhelfen. "Bei mir ist derjenige gut aufgehoben, der nicht den letzten modischen Kurzzeitschrei sucht, sondern dem es darum geht, eine zeitlosen Klassiker zu erarbeiten. Eine solide Schneidetechnik ist Voraussetzung."
"Gesunde Haare sind schöne Haare," sagt Jürgen. Daher bleibt die "chemische Keule" draußen. Er verwendet Naturprodukte, die allergologische Risiken vermeiden.
Etwas Besonderes ist sein Uhrenverkauf im Laden. Ein befreundeter Goldschmied stellt sie in Handarbeit als Einzelstücke her. Der Kunde kann genau bestimmen, wie seine Uhr aussehen soll, welches Material verwendet wird etc. Das Ergebnis ist eine Uhr, die wirklich einmalig ist und genau den Wünschen des Trägers entspricht.

Warum er schwule Kunden ansprechen will? "Ich möchte einen gut durchmischten Tagesablauf. 90 % meiner Kunden im Salon sind Frauen, da finde ich es ganz witzig, wen da ab und zu ein Mann sitzt und vielleicht dann sogar ein Schwuler."
In den drei Jahren, in denen er seinen Laden führt, hat er festgestellt, daß gerade die Kleinheit in der Fläche zu einem besonderen Vertrauensverhältnis führt. Da es keine Zuhörer gibt, entwickelt sich eine persönliche Atmosphäre. So fungiert der Laden ein bißchen auch als Informationsbörse, in der Neuigkeiten aus der Stadt erzählt werden. Damit ist, natürlich, kein Szenetratsch gemeint, sondern Nachrichten zum Beispiel über den neuen Schusterladen in der Nachbarschaft.

Jürgen Veitt

Einige Preisbeispiele:
Haarschnitt mit Frisur DM 60,—
Strähnen DM 50,— bis 100,—
Intensivtönung DM 50,—.

Timeless Frisuren und Designeruhren
Buttermelcherstr. 19, 8000 München 5,
Telefon 22 40 85

Öffnungszeiten:
Dienstag mit Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 14 Uhr

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius´ men

Mann muß Theo nicht
an die »Wäsche« gehen –
aber Du solltest ihm unbedingt
in die Tasche fassen!
Dabei sind wir behilflich.

- **Single- und Partner-Tarife**
- **Immobilien-Fonds**
- **Steuer-Rückflußmodelle**
- **Günstige Gewerbe-finanzierungen für Neu-gründungen**
- **Gehaltsumwandlung**

Interessiert:

Blankenburg Vermögensberatung
über den Tag hinaus
Pettenkofer Straße 22c · 8000 München 2
Telefon 089/543 98 46 · Telefax 089/53 36 83

Lustvolles schaukeln der Seele

Gay-Tantra, keine Ansammlung komplizierter Techniken oder sonderbarer Glaubenssätze, aber ein kleines Abenteuer mit sich selbst. Armin Heining stellte sein "Schnupperprogramm" in München vor.

von Rudolf Stolze

Gay-Tantra Kurse sind keine verkappten Jerk-off-Parties und auch wiederum nicht so abgehoben, daß Sexualität nur noch ein verschwommener Gedanke bleibt.
Wichtig ist, daß Mann etwas Neugierde mitbringt und Lust hat seinen Körper, seine Sexualität liebevoll, lustvoll, neu zu erleben.

Ich war doch recht gespannt, was dieser "Schnupperkurs" mit sich bringen würde - vage Ideen von Gruppendynamik oder Selbsterfahrungsgruppe schossen mir durch den Kopf.
Bis auf meinen Mann waren mir alle Teilnehmer unbekannt und ich bezweifle, ob wir uns in einer Kneipe unbedingt gegenseitig alle nähergekommen wären.

So war die erste Überraschung für mich, mit welchem Geschick Armin Heining die Gruppenmitglieder zur Zusammenarbeit verführte.

Es wechselten sich "sportliche" Aufwärm- und Lockerungstänze mit Entspannungs- und Atemübungen ab. Die Erfahrungen besprachen die Gruppenmitglieder gemeinsam um so ihre Eindrücke zu erweitern und zu vertiefen.
Die Lust am eigenen Körper, das Erfahren des Partners scheinbar ziellos und doch nie ohne das Gefühl, einem sicheren Weg zu folgen, war ein angenehmes Erlebnis für mich.
Männer als s c h w u l e M ä n n e r, nicht als Schwule, nicht als schieres Objekt der Begierde, nicht als Interessenvertretung zu erfahren, diese Form der Wahrnehmung war mir neu.
Mich als Mann zu begreifen, ohne mein Schwulsein zu vergessen, oder meine Wünsche außer Acht zu lassen, aber unbelastet von Riten wie "Anmache" oder Konvention (durchaus auch der aus dem schwulen Alltag), wie spannend!

Armin Heining

Leider kann ich niemandem jetzt sagen was Gay-Tantra ist, so wie man einen Gegenstand beschreibt. Auf die Frage, was Liebe oder Beziehung sei, gibt auch jeder eine Antwort, die gespeist wird aus eigenem Erfahren und Wünschen.

Männer, die sich selbst, ihren Körper und ihre Sexualität auf neue Weise erleben wollen, die nach anderen Umgangsformen mit Schwulen, oder neue Wege zu ihrem Partner suchen, um Sexualität lustvoll, unkompliziert und in neuer Zufriedenheit zu erfahren, Männer, die keine grundsätzliche Abneigung gegen meditative Übungen haben, sollten sich überlegen, ob sie Zeit und Geld investieren wollen um ihr Spektrum an Erfahrungen zu erweitern.
Mit Gay-Tantra wird nicht missioniert, es werden keine Postulate aufgestellt, sondern angeleitet zur Lust des Körpers, der Liebe des Herzens und der Freude des Geistes

Die nächsten Wochenendseminare im südlichen Raum finden vom 24. bis 26. September im Institut in Nürnberg und vom 15 bis 17. Oktober auf dem Hof Eberharting im Raum München statt. Die Kursgebühr, ohne Unterkunft und Verpflegung betragt DM 245.
Weitere Termine und Kursangebote sind vom Gay-Tantra-Institut, Kraußstr. 5, 8500 Nürnberg 70, Telefon 0911/244 86 16 zu erfahren.

Alles was Sie schon immer über
PIERCING
und Erotikschmuck wissen wollten
BALDOS STUDIO
POSTFACH 2764 * 5500 TRIER * TEL. (0651) 28335 ab 20.00 Uhr
Bebilderten Katalog gleich anfordern - Schutzgebühr DM 20,00

Tattoo

Alternative zu Goldkettchen und Diadem

rs - Wer kennt nicht das Vorurteil, "tätowiert sind nur Knastis und Seefahrer".

Weniger bekann sein dürfte, daß bereits im 19. Jahrhundert es gerade in Adelskreisen bei den Herren durchaus als chic galt eine Tätowierung zu tragen. Belegt ist dies für den östrerreiochischen Tronfolger Erzherzog Franz Ferdinand der am 28. Juni 1914 in Sarajewo erschossen wurde. Aus dem Totenschein geht unter anderem hervor, daß seine königliche Hoheit am rechten Oberarm einen chinesischen Drachen tätowiert hatte. Dies ist nun ein gut belegter Fall im Reigen der Histörchen und Anekdoten.

In den Siebzigern entdeckten unter anderem die Schwulen diese Art der dauerhaften Körperzier.

Wie verbreitet der Wunsch nach dieser Form des Körperschmucks ist, merkt man erst, wenn man durch die zahlreichen Tätowierstudios in Münohen umsieht. Diesind gut besucht von Männern wie Frauen aller gesellschaftlichen Schichten.
Die einen haben den Wunsch nach einer netten kleinen Verzierung. Ein Schmetterling auf der Schulter, ein Blümlein am Po oder auch etwas martialischere Motive. Andere wünschen sich das große Körperbild nach japanischen Vorbild.

Manchmal ist der Tätowierer auch "Schönheitschirurg", wenn er selbstgemachte, verunglückte Tattoos überarbeitet. Denn dauerhaft sind die Bilder, ob hübsch, genial oder schauderhaft.
Wer sich also für ein Tattoo entscheidet sollte sich die Motivwahl gut überlegen.

Eine gute Gelegenheit sich zu informieren, viele Tätowierungen "life" zu sehen und Tätowieren bei der Arbeit zuzusehen, bietet sich bei der 1. Süddeutschen Tattoo-Convention am 21./22. Mai im "Metropolis"
(der Südwind wird darüber in der nächsten Ausgabe berichten).

Stars und Sternchen - In dieser Rubrik möchten wir regelmäßig Leute vorstellen, die im schwulen Leben der Stadt eine tragende Rolle spielen. Vor allem sollen diejenigen berücksichtigt werden, die an weniger prominenter Stelle wirken und dennoch einen wichtigen Beitrag für die Münchner Schwulenszene leisten.

Uli Grünert

Initiator der Gay Community Card und bekennender Szene-Typ

von Bernd Müller

Unlängst tauchte in einer Ausgabe des "Löwenspiegel" unter der Rubrik "Was ein Ledermann nicht tun sollte" 70 mal die Antwort "Uli beim Reden zuhören" auf. Auch wenn es in den Reihen des MLC mehrere Ulis gibt, so spricht doch die Tasache, daß sich Uli Grünert selbst dahinter vermutet, für sich.

"Ja, ich rede gern und viel", meint er lachend. Doch zumeist haben Gruppen und Vereine davon profitiert. Der 29-jährige Bankangestellte stieg vor 12 Jahren über den VSG in die "Szene" ein. Das dortige Ambiente empfand er zwar damals "nahe am Sperrmüll", doch fand er eine angenehme Atmosphäre vor, in der er sich wohlfühlte. Bald war er in Arbeitsgruppen aktiv, leitete schließlich ein Jahr die Jugendgruppe und war (sein politikwissenschaftliches Studium läßt´s unschwer vermuten) Sprecher der Gruppe Politik im VSG. Vor sieben Jahren stieg er dann beim Münchner Löwenclub (MLC) ein. Neben den persönlichen Kontakten reizten ihn die Ideen (siehe MüAH) der Mitglieder des Lederclubs.
Sein eigenes Projekt wird in diesem Monat anlaufen: Die Gay Community Card (siehe SÜDWIND 2/93) - eine Karte, die im Endeffekt schwule Solidarität stärken und schwule oder lesbische Unternehmungen unabhängig von Sponsoren oder der öffentlichen Hand fördern bzw. ermöglichen soll.

Bei dieser Geschichte ist es also kein Wunder, daß er das vielgeschmähte Etikett "Szene-Typ" problemlos auf sich bezieht. "Die Szene ist mein Zuhause. Sie befriedigt nicht alle Bedürfnisse, doch hier kann ich ohne Rückfragen schwul sein", kommentiert er die Frage nach der Bedeutung der schwulen Szene für sein Leben. Es gebe ihn eben doch, den gemeinsamen Nenner, den fast alle Schwulen (fernab sexueller Übereinstimmung) gemein haben. Uli nennt es die "Lust am Besonderen", die uns verbindet. Aus diesen Gemeinsamkeiten müsse man lernen zu profitieren, auch die Vielfalt der Szene solle als Chance begriffen werden. In diese Richtung weist dann ja auch die GCC.

Trotz des deutlichen Bekenntnisses zur Szene, plädiert er nicht für ein schwules Getto. Engagement im schwulen Bereich versteht er als Idenitätsgewinn, jedoch nicht als Verlust anderer Kontakte und Bezüge.

Sein Credo: "Ich muß mich nicht als Schwuler beweisen, ich bin es!"

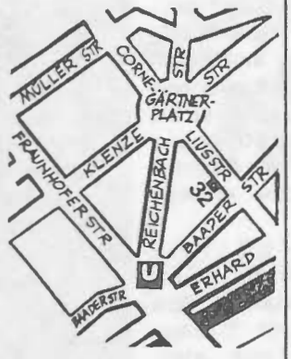
CORNELIUS

München 5, Corneliusstr 32
Tel. 089-2021208

GEÖFFNET
MO-FR 10-18.30
SA 10-14
LG SA 10-17.30

FOLLOW ME
GAY-SHOP

magazine
literatur
leather s/m items rubber
US-VIDEOS
cassetten-verleih & filme
gummi toys uniformen
Corneliusstr 32 München 5
Tel. 089-2021208



Immergute Stimmung
Immer nette Gäste

FRAUNHOFER PILSSTÜBERL

Friedrich Köchlin

Fraunhoferstr. 3
8000 München 5
Tel.: 26 08 351

Mo - Sa: 10 - 1 Uhr
So: ab 8 Uhr
Frühschoppen

KUNTERBUNT

Die besondere Kneipe
für Mädels ♀♀ und Buben ♂♂

Geöff. Tägl. 11-01h
Tel. 089/2016804
Klenzestr. 45 Ecke Frauenhoferstr. (U-Bahn)
8000 München 5

SWING
Schellingstr. 139 - 8000 München 40
Tel. 089 / 523 2005 - Fax. 523 6388

Autovermietung • Rent a Car

PKW	ab*	DM	38,-
Mercedes 190E	ab*	DM	99,-
Transporter	ab*	DM	59,-
LKW 7,5Ton.	ab*	DM	295,-

Tel.: 523 20 05

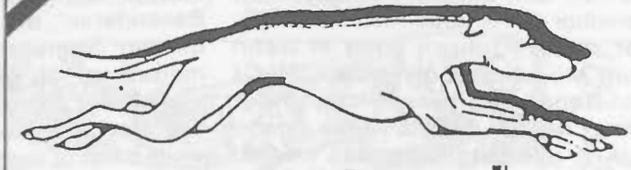
(WE SPEAK ENGLISH)

Unfallersatzwagen

Wir helfen sofort

- sofortige Zustellung
- direkte Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung
- keine Vorauskasse
- Gutachter u. Werkstatt im Haus
- Abschleppdienst
- Tag u. Nacht Service

Für Jeans-
und Lederfans



GRAY~HOUND'S

Holzstr. 14 – Ecke Pestalozzistr
8000 München 5, Tel. 26 57 59

Von 15°° – 1°° Uhr
geöffnet

Schwules - Dokumentarisches

Vom 29.04. bis 09.05. findet in München das 8. Internationale Dokumentarfilmfestival statt. Im Programm sind auch zwei Filme, die sich mit dem Thema Homosexualität bzw. AIDS befassen.
Kurzentschlossenen möchte der SÜDWIND beide Filme vorstellen.

von Bernd Müller

"Rock Hudson´s Home Movies" von Mark Rappaport

Rock Hudson war schwul. Eine simple Tatsache, die aber so manchem Probleme bereitet. Er, das Abbild amerikanischer Männlichkeit, Heros und Eros der 50er und 60er schwul? Rund um die Studios Hollywoods war dieses Fakt freilich ein mehr oder weniger offenes Geheimnis. Doch auch sein Millionenpublikum hätte es wissen können, denn: "Es ist nicht so, daß es im Film nicht zu merken wäre, wenn man genau hinschauen würde."
Einer, der genau hingeschaut hat und sich anschickt diese Behauptung zu belegen, ist Regisseur Mark Rappaport. Aus Dutzenden von Hudson-Filmen hat er Sequenzen herausgeschnitten, die in dieser Hinsicht "verdächtig" erscheinen. Abgebrochene Kußszenen mit seinen Filmpartnerinnen oder tiefe Blicke und nur scheinbar flüchtige Berührungen von Mann zu Mann werden mit Hilfe von Zeitlupe und Standbild akribisch auf ihren vermeintlich eigentlichen Hintergrund untersucht.
Selbstverständlich ist diese Form der "Beweisführung" wissenschaftlich nicht haltbar, doch ergeben diese Ausschnitte sowie Kommentare Rock Hudsons (dargestellt von Eric Farr) eine vergnügliche Stunde rund um versteckte Andeutungen und verklemmte Wünsche.
Doch "Rock Hudson´s Home Movies" ist mehr als eine Aneinanderreihung eindeutiger (zweideutiger?) Filmausschnitte. Die Absichten Mark Rappaports liegen woanders. Zum einen zeigt er repressive Tendenzen und Zwänge auf, die einem Künstler nicht nur zu Hudsons Zeit auferlegt wurden. Zum anderen erforscht er zynisch die Abgründe zwischen den Lügen des Rock Hudson im kommerziellen Kino und den verborgenen Wahrheiten des Roy Fitzgerald (so sein bürgerlicher Name) im Privatleben. 1948 hatte Hudson seine Identität an die Studios verkauft und mußte 40 Jahre die Maske des potenten, heterosexuellen Don Juan tragen. Sein Privatleben wollte er nie ausbreiten. Die Aufforderung schwuler Aktivisten sich öffentlich zu bekennen, lehnte er ab und paßte sich ein in das kulturelle Erbe der USA. Er wußte in seinen Filmen Statussymbole zu beherrschen, sich sicher in Traumschlafzimmern zu bewegen und routiniert Frauenherzen zu erobern. Kurz: Er richtete sich so bequem in seiner Lebenslüge ein, wie er sich in die Sessel der sterilen amerikanischen Modellwohnzimmer niedersinken ließ.
Daß der schöne Schein durch AIDS zerstört wurde, ist nur Randthema des Films. Der Streifen selbst bleibt trotz allen Zynismus eine liebevolle Video-Hommage an einen großen Schauspieler.

"Rock Hudson´s Home Movies", USA 1992, 63 Min., Farbe
Zu sehen am 30.4. 23h, "Maxim"; 1.5. 22h "Breitwand" (Gilching); 2.5. 22.30h, "Rio"; 9.5. 18h, "JuZ" (Rosenheim).

"Silverlake Life" von Tom Joslin

An dem Tag, an dem der Dokumentarfilmer Tom Joslin die Diagnose "HIV-positiv" erhalten hatte, begann er das Portrait über sich und seinen ebenfalls an AIDS erkrankten Freund zu drehen. In den folgenden Monaten entstand "Silverlake Life" - ein beeindruckendes, ein beklemmendes Video-Tagebuch vom Sterben eines Menschen mit AIDS.
In einer Sequenz zeigt der Regisseur, wie das abendliche Lichtermeer der Stadt nahtlos übergeht in das Funkeln der Sonne auf der Oberfläche des Silver Lake - das Leben am See als langsamer Abschied vom pulsierenden Treiben der meisten.
Praktisch alle Aspekte der Krankheit werden dokumentiert: Die Gedanken, die in den Köpfen zweier unheilbar Erkrankter vor sich gehen, Interviews mit Familienmitgliedern oder die Behandlung der Begleiterscheinungen beim Arzt. Der Film ist ein Dokument, das auch mit dem Tod nicht rücksichtsvoll umgeht oder bei diskreten Andeutungen stehenbleibt. Als Tom Joslin selbst nicht mehr in der Lage ist die Kamera in den Händen zu halten, beendet ein Freund, Peter Friedman, konsequent sein Werk. Die Kamera läuft auch dann, als Joslin tot in den Armen seines Freundes liegt und sein Körper ausgezehrt ist von den Folgen von AIDS. Es ist eine der Stärken des Films, den dokumentarischen, realistischen Charakter nie aufzugeben.
"Silverlake Life" ist die Darstellung eines

Hudson-Darsteller Eric Farr und das Original

MARKETING & SERVICE

Mann wirbt immer öfter mit uns.

STEFAN TREUTLEIN
Noëstraße 23 · 8000 München 71
Tel. 089/790 01 54 · Fax 089/79 48 60

Einzelschicksals, ein Film ohne Moral oder Anklage. Peter Friedman: "Ich hoffe, daß diejenigen im Publikum, die bereits persönliche Erfahrungen mit AIDS haben, aus dem offenen und aufrichtigen Portrait Nutzen ziehen können. Und daß die, die eigentlich nicht richtig begreifen, worum es geht, dennoch mit einem Verständnis vom Ausmaß der Krise das Kino verlassen."

Regisseur Tom Joslin (rechts) mit seinem Lebenspartner Mark Massi

"Silverlake Life", USA 1992, 97 Min., Farbe
Zu sehen am 4.5. 23h, "Maxim" und 5.5. 20.30h "Filmmuseum".

"Wilde Nächte" von Cyril Collard

Mit vier Césars ausgezeichnet, seit Mitte März bei uns zu sehen. "Wilde Nächte" erzählt eine klassische Dreiecks-Beziehung. Der bisexuelle, HIV positive Jean ist hin- und hergerissen zwischen der Liebe zu der 17-jährigen Laura und der Attraktivität seines Freundes Samy, mit dem ihn die Vorliebe für Gefahr, Gewalt und Geschwindigkeit verbindet. Mag manchem die Darstellung schwulen Lebens (schneller, anonymer und geiler Sex nachts unter Brücken) nicht gefallen und die Art, wie Jean mit seinem AIDS-Virus spielt leichtsinnig oder melodramatisch erscheinen - beides ist nicht eigentliches Thema des Films. Collard zeigt die Entwicklung eines Menschen im Spannungsfeld seiner Wünsche vor dem Hintergrund der Krankheit. Trotz der HIV-Infektion ist "Wilde Nächte" ein Geschichte, die aus der Perspektive des Lebens gezeigt wird. "Ich werde vielleicht an AIDS sterben", sagt Jean, "aber es ist nicht mehr mein Leben. Ich bin ein Teil des Lebens."
Nach diesem Satz macht die untergehende Sonne kehrt und steigt wieder in den Himmel. Ende des Films und doch kein Ende. Sehenswert.

Ausblick auf den Kino-Sommer

bk - Insgesamt also ein akzeptabler Kino-Winter, wenn auch ohne eindeutig schwule Produktionen.

Einschlägiger wird es dafür im Sommer zugehen, allerdings nicht in München: vom 16. bis 20. Juni finden in Hamburg die Lesbisch-Schwulen Filmtage statt. Neben großen Produktionen liegt ein Schwerpunkt vor allem auf dem Kurz- und Amateurfilm.
Für diese Sparte wird auch ein Publikumspreis vergeben. Anmeldeformulare hierfür und sonstige Infos unter:

Initiative Kommunales Kino Hamburg e.V., Dammtorstr.30a,2000 Hamburg 36.

Cyril Collard, Romane Bohringer und Carlos Lopez erleben "Wilde Nächte".

Collagen - Freude an der Symbolik

Gedanken zu einer Ausstellung

von Siegfried Bühler

"... Verschweigen von Homosexualität als eine neue zeitgemäße Form der Diskriminierung..."

Dieser Gedanke, in einer Tageszeitung gefunden, hat mich so betroffen gemacht, daß dieser allein schon für alles Nachfolgende als Motivation und Begründung ausreichend gewesen wäre. Vorausgesetzt, ich müßte mir überhaupt eine solche formulieren.
Obwohl ich mich nicht ausschließlich mit meiner Sexualität identifizieren und etikettieren lassen will und heute auch denke daß schwule Identität nicht von einem öffentlichen Bekenntnis abhängig sein kann, und auch kein "coming-out" als einmaliges Ereignis voraussetzt, so glaube ich trotzdem, daß es einen Weg gibt, Homosexualität nicht nur als Kampf zu erleben, gegen eine Gesellschaft, die sich an einem "heterosexuellen Modell von Normalität" orientiert.
Deshalb habe ich - auch angeregt durch einen Auftritt der PhilHOMOniker vor einigen Monaten - zum ersten Mal das SUB - in München- betreten, obwohl ich mittlerweilen schon 5 Jahre hier lebe. Ich wollte mich auf neue Erfahrungen schwuler Begegnung einlassen.

Zunächst schrieb ich diesen Text anstelle einer Vernissage zu der Ausstellung meiner Collagen im SUB (noch bis zum 10. Mai). Aber heute formuliere ich diesen Text als meinen Dank und Anerkennung für all diejenigen, die sich seit Jahren öffentlich für homosexuelle Belange engagieren und sich für schwule Präsentation eingesetzt haben und auch weiterhin tun wollen. Erst im SUB wurde mir wirklich bewußt und sichtbar, wieviel Arbeit in diesem Zentrum für schwule Integration und Solidarität bereits geleistet und wieviel persönliches Engagement eingebracht wurde und wird.Sie haben mich letztendlich auch dazu ermutigt, meine Bilder zu veröffentlichen, mich in der schwulen Szene einzubringen und Gedanken zu formulieren, die vielleicht nicht die Regel sind.
Kreativität -aus mir heraus- habe ich eigentlich immer nur zufällig erlebt. Durch eine Reihe von Denkmustern und Glaubenssätzen - z.B.: "ich kann nicht malen"/ "das kann ich nicht"/"ich bin nicht gut genug" - ließ ich mich lange Zeit blockieren, und ebenso lange konnte ich mich nicht auf spontane, spielerische Erfahrungen einlassen.
Das Gestalten der Bildern habe ich immer nur als tiefe, oft unbewußte Auseinandersetzung und damit als eine Erleichterung und Hilfe in für mich schwierigen Entwicklungsphasen erlebt. Nach jedem Zyklus konnte ich sagen: "So, diese Inhalte sind jetzt genügend durchlebt, es reicht, ich bin wieder ein Stück freier."

Wesentliche Erfahrungen

Zwei wesentliche Erfahrungen mit diesen Collagen kann ich erst heute -aus der Distanz heraus- erkennen und so klar beschreiben. Es sind Aspekte, die ich im voraus nie gesucht hatte. Aber die immer wiederkehrende Erfahrung beim Montieren der einzelnen Collagen-Teile zu einem Bild war das Gefühl, in einen Prozeß sowohl in das Bild, als auch in mich hineingezogen zu werden. Keine anfängliche Zusammenstellung brachte ein stimmiges Gefühl, keine Montage ließ sich durchgängig verwirklichen. Kombinationen verschwanden immer wieder. Es gelang mir nie, ein "hirniges" Konstrukt in einer Montage durchzusetzen. Jedes Bild wuchs und entwickelte sich in seinen Gesamtausdruck hinein.

Der andere Aspekt war für mich der Umgang mit Symbolen.
Ich erlebe mich täglich in einem von funktionalen und rationalen Strukturen bestimmten Weltbild. Nur was machbar, sichtbar, nachweisbar und wissenschaftlich abgesichert ist, hat Bestand und macht Sinn. Diese ausschließliche Betrachtungs- und Erlebensweise hat eine krasse Abgrenzung zwischen Körper und Seele entstehen lassen. Mit dieser isolierenden Denkhaltung, die nur Überprüfbares, Leistung und Gegenleistung, Norm und Absicherung zuläßt, hat sich meiner Meinung nach in uns eine zu enge, begrenzende Vorstellung der Realität etabliert. Zum Beispiel bleibt da wenig Raum für abweichende Partnerschaften, wie die von Homosexuellen, und noch weniger für die Überzeugung, daß seelisches Geschehen immer seine Entsprechung auf dem Körperlichen findet und in der Symbolik eine bildhafte Ausdrucksweise hat, um sichtbar und damit verständlich zu werden.

Symbole entschlüsseln

Wir haben nur leider längst verlernt, Symbole zu erkennen und zu entschlüsseln. Symbol, ein Wort griechischen Ursprungs, bedeutet zusammenwerfen, zusammenfügen. Gerade deshalb ermöglichte mir die Collagentechnik ein faszinierendes Erlebnis, die Übersetzung von inneren Zuständen und nicht sichtbaren Vorgängen wie Phantasien, Träumen, Gefühlen, Gedanken, Ängste und von gespeicherten Erfahrungen in konkrete Bilder.

Besondere Freude machte mir, wahrzunehmen, wie ich immer selbst derjenige sein konnte, die grenzüberschreitend zwischen Symbolischem und Konkretem, zwischen Verschlüsseln und Übersetzen zwischen Außen und Innen hin und her pendelte.
Ich habe jedem meiner Bilder einen Namen gegeben, womit ich aber nur einen wesentlichen Aspekt des jeweiligen Bildes markieren will. Die Bilder habe ich bewußt nicht beschriftet, um jegliche Einengung in Übersetzen dieser Symole zu Vermeiden.
Unverändert staune und freue ich mich über jede neue Idee der Interpretation, über jede Variante der Übersetzung, auf die ich nicht gekommen wäre.
Wer immer sich auf eines meiner Bilder einläßt und bereit ist seine Deutung zu sagen, ist mir eine willkommene Ergänzung

Die Bilder sind noch bis 10. Mai im Sub zu sehen

CLUBLOKAL DES MTC MÜNCHEN

POP-AS

8 München 2, Thalkirchner Str. 12, Tel. 089/260 91 91

PILS-BAR

HABEN WIR NICHT.

...ABER MIT DURCHBLICK. BÜCHER

MAX & MILIAN

GABELSBERGERSTR.65
8000 MÜNCHEN 2
FON 089/ 52 74 52
FAX 089/ 52 31 225
GEÖFFNET AB 10 UHR
LANGER DON & SAM

TOMMY'S BLUMENSTUDIO
FRAUNHOFERSTR 1
8000 MÜNCHEN 5
TEL 089-26 64 76

Gesund & schmackhaft essen im

Jahreszeiten

Spezialitäten der Naturküche
Restaurant-Café

Sebastiansplatz 9
8000 München 2
Tel.: 089/2 60 95 78
Fax.: 089/23 17 82 00

Öffnungszeiten:
Mo.: 17–23.00 Uhr
Di–So.: 11.30–23.00 Uhr

FEIERTAGS GEÖFFNET

Um Reservierungen wird gebeten!

HARRY'S

Cher Monsieur

Für Sie und Sie
Ihn und Ihn
Sie und Ihn

Der Gaytreff in München

Westermühlstr. 31 · 8000 München 5
Tel. 201 60 09

Bücher - von der Bettkannte

geräumt

von Thomas Niederbühl

Linda Grant, Die Rattenfänger von San Francisco, Roman, Piper: München 1993, 288 S.

Detektivin Catherine Sayler wird von ihrem alten Kumpel Joe gebeten, den Mord an seinem Cousin Mitch aufzuklären. Mitch, arbeitsloser Alkoholiker, war als Kind von dem angesehen Richter Reiter "mißbraucht" worden und hatte Beweismaterial gesammelt.
Catherine entdeckt den "Sumpf der Kinderschänder" (so im Klappentext), exemplarisch vorgeführt an Richter Reiter, der durch seine Ehrenämter in Jugendorganisationen ein ideales Jagdrevier hat: "Sie sind wie jeder Räuber. Sie suchen nach den Verwundbaren. Ein Löwe jagt nicht die größte Antilope. Er beobachtet die Herde und sucht sich die Kranken, Alten oder Lahmen heraus. Diese Burschen sind genauso. Sie halten nach einem Kind Ausschau, das allein ist, sich am Rande der Menge befindet." Doch aus mißbrauchten Jungen werden Männer und aus Frauen werden Mütter, eine unschlagbare Koalition der Gerechtigkeit.
"Wenn es sich um Pädophilie handelt, dann ist es im großen und ganzen wie Inzest zu sehen. Es ist ein verheerender Vertrauensbruch. Das Kind liebt jemanden, vertraut ihm, fühlt sich wiedergeliebt, dann verlangt diese Person Sex...Der Erwachsene hört nicht auf zu drängen, und der Junge gibt nach, weil er es nicht ertragen kann, diesen Erwachsenen, der ihm so wichtig ist, zu verlieren. Du kannst dir vorstellen, was das im Kopf eines Kindes anrichtet". Man kann es sich vorstellen, Mord und Totschlag werden folgen. Und so wird der böse Richter Reiter, der Täter, zum Mordopfer, eines seiner frühen Opfer muß der Täter sein. Catherine findet ihn deckt ihn und läßt ihn fliehen. Alles im Namen der Gerechtigkeit.
Was Linda Grant mit diesem Krimi bietet, ist platte Propaganda gegen Pädophilie. Die Zitate sprechen für sich. Hier wird auf keiner Seite der Versuch gemacht, nur ein bißchen zu differenzieren. Ein schlimmer Sumpf von Spannung, sexueller Exotik und Haß. Eine Schande.

David Laing Dawson, Endstation Wahnsinn, deutsch von Jürgen Bürger, rororo-Thriller: Reinbek 1993, 255 S.

Dr.Robert Snow, wegen Alkoholmißbrauch in die geschlossen Abteilung für Alkoholiker, Drogenabhängige und Psychotiker abgeschoben, will endlich in der Fachwelt groß rauskommen, da kommt ihm der Zufall zur Hilfe. Auffällig viele schwule, HIV-positive Psychotiker mit stabilem Immunsystem werden eingeliefert. Das muß ein Grund haben. Snows detektivische wissenschaftliche Arbeit beginnt. Doch er scheint der Pharma-Mafia in die Quere zu kommen. Als er den spürbaren Wink mit dem Squash-Schläger nicht versteht, greift die Mafia an. Snow und seine geliebte Krankenschwester und alleinerziehende Mutter Jennifer werden mit Kondom anal vergewaltigt. Snow reagiert mit Durchfällen und kommt an einer Psychose vorbei, Jennifer landet mit Psychose auf der Geschlossenen.
Die Ursache von allem, ob HIV oder Psychose, muß der Anus sein. Zu dem, was da rein kommt, muß es ein Gegenmittel geben. Grund genug, die detektivische Suche fortzusetzen.
Die Schwulen nämlich waren nicht Grund genug, nur Mittel zum Zweck. Sind sie doch alle Stricher, Drogendealer oder Tunten, alle mit heimlichem Schminktäschchen und so. Sollten sie nicht sogar froh sein, trotz HIV ein stabiles Immunsystem zu haben, auch wenn sie das mit einer Psychose bezahlen. Denn die Natur gibt nie auf: "Wenn man daran glaubte, daß dieser Welt irgendein Plan zugrunde lag, irgendeine bizarre Intelligenz nachhalf, dann machten die Moralapostel einen gewissen Sinn. Vielleicht war es keine Strafe. Aber doch eine kleine Behinderung auf dem Weg zur sexuellen Anarchie. Die Syphilis bremst uns. Gerissene Hunde, die wir nun mal sind, erfinden wir das Penicillin. Dann bremst uns die Schwangerschaft, also erfinden wir die Pille. Dann bekommen wir Abarten der Syph- und Gonorrhöe-Erreger, die gegen Penicillin resistent sind. Wir erfinden neue Antibiotika. Dann Herpes. Nach der anfänglichen Angst verschwendet kein Mensch mehr einen Gedanken daran. Und jetzt AIDS. Die Natur gibt nie auf."
Und die Dummheit hört nie auf.
Die Widmung des Autors auf Seite 6 verstehe ich als Buchempfehlung: "Für Tippi, den Hund eines Schriftstellers" Mehr Leser kann man nicht wünschen.

Gordon Merrick, Sommer der Entscheidung, lambda edition: Hamburg `93, 485 S.

Der junge, attraktive Robbie, Sohn aus vornehmer und reicher Familie, die sich in St.Tropez niedergelassen hat, entdeckt im "Sommer der Entscheidung" sein Schwulsein. Während einer Reise auf der Familien-Yacht nach Griechenland läßt er kein Sex-Abenteuer aus. Sein Riesending eröffnet ihm manche Gelegenheit.
Nach "Ein Fall von Liebe" und "Kannten Sie Oscar?" wieder ein typischer Merrick mit der bewährten Mischung aus Sex und High Society, Sex und Dramatik, Sex und Liebe, Sex und Haß. Fast fünfhundert Seiten schwülstiger Schmöker für den, der's mag.

Günter Grau (Hrsg.), Homosexualität in der NS-Zeit, Dokumente einer Diskriminierung und Verfolgung, Fischer TB: Frankfurt/Main 1993, 373 S.

Neben den wenigen Veröffentlichungen zur Homosexualität in der NS-Zeit liefert Grau erstmals eine Vielzahl von Dokumenten, Briefen und Augenzeugenberichten, die das grausame Reden und Handeln der Nazis authentisch bezeugen. Diese Dokumentation bildet eine notwendige Ergänzung zu Jellonek ("Homosexuelle unterm Hakenkreuz") und Plant ("Rosa Winkel"), auf die man zum besseren Verständnis jedoch zurückgreifen sollte. Denn die Vielzahl der Doku-

mente, die nach Themen zusammengefasst werden, ist für den Leser, der damit noch nicht sehr vertraut ist, äusserst verwirrend. Als Ergänzung jedoch ist das Buch notwendig und unverzichtbar.

Earvin "Magic" Johnson, AIDS - Was du tun mußt, damit du es nicht kriegst, wenn du es tust, Deutsche Textbearbeitung von Andreas Steinhöfel, Carlsen: Hamburg 1993, 174 S.

Als der Basketballstar und Publikumsliebling Earvin "Magic" Johnson im November 1991 bei einer Pressekonferenz bekanntgab, daß er HIV-positiv ist, war dies ein Schock für die amerikanische Öffentlichkeit. AIDS wurde wieder zum großen Medienthema.
Johnson, der sich aus dem profesionellen Basketballsport zurückzog, versucht diese Medienöffentlichkeit zu nutzen, um AIDS-Aufklärung zu betreiben. Sein Buch "What You Can Do To Avoid AIDS", das zum Kassenschlager der Supermärkte wurde, liegt jetzt in deutscher Bearbeitung vor. Man kann ihm hier nur ähnlichen Erfolg wünschen.
Denn es ist ein umfangreiches AIDS-Aufklärungsbuch, das sich mit einer direkten und offenen Sprache an Jugendliche wendet, um nur alle erdenklichen Fragen zu AIDS zu beantworten, Wissen zu vermitteln und Solidarität zu erzeugen. Es macht Mut, Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, verweist immer wieder auf AIDS-Beratungsstellen, die in einem umfangreichen Anhang aufgelistet sind.

Johnson wendet sich entschieden gegen das Gerede von "Risikogruppen", das ihn selbst glauben machte, nicht betroffen zu sein.
"Du infizierst dich nicht, weil du bist, wer du bist - du infizierst dich wegen dem, was du tust" ist die Grundbotschaft, die hoffentlich auch gehört wird.

Auch wenn das Buch zunächst für Jugendliche gedacht ist, ist es auch für Eltern, Lehrer, Erzieher und Ministerien geeignet, damit diese nicht an den Bedürfnissen der Jugendlichen vorbeireden, und einfach jedem zu empfehlen, der voller Information sich nicht mehr traut, seine Fragen laut zu stellen.

AIDS-FORUM D.A.H. Sonderband: Frank Dohl, Unwiderruflich und ohne zurück, Ein positives Tagebuch, DAH: Berlin 1992

Band X: Michael Bochow, Die Reaktionen homosexueller Männer auf AID in Ost- und Westdeutschland, DAH: Berlin 1993
Band XI: Anja Feldhorst, Bisexualitäten, Eine Dokumentation zu bisexuellen Lebensstilen und Lebenswelten, DAH: Berlin 1993

Die Deutsche AIDS-Hilfe e.V. hat in ihrer Reihe AIDS-FORUM D.A.H. gleich drei interessante Bändchen herausgegeben, die über die AIDS-Hilfen und schwulen Buchläden erhältlich sind.

Frank Dohl, der 1991 an den Folgen von AIDS verstarb, schildert in seinem positiven Tagebuch seine doppelte Auseinandersetzung mit AIDS. Während er als "buddy" bei SHANTI in San Francisco einen schwulen AIDS-Kranken betreut, erfährt er von seinem eigenen positiven Testergebnis. Was als Erlebnisbericht begann wird zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Positiv-Sein in der Gay Community von San Francisco.
Ein individueller Erfahrungsbericht, der zur Verständigung und Auseinandersetzung beiträgt, an dem man sich aber auch reiben kann.

Michael Bochow legt nach 1987 und 1988 die Auswertung seiner dritten Befragung schwuler Männer von 1991 vor, die die Haupttrends der vorherigen Befragungen bestätigt. Der Kondomgebrauch beim Analverkehr nimmt stetig zu, wenn auch der Analverkehr außerhalb fester Beziehungen weniger praktiziert wird. Außerhalb fester Beziehungen hat sich Safer Sex durchgesetzt. Von einem abnehmenden Risikobewußtsein bei schwulen Männern kann also keine Rede sein.
Die differenzierten Ergebnisse können leider nicht einfach zusammengefaßt werden. Die Studie muß deshalb allen Interessierten empfohlen, Schwulen- und AIDS-Beratern und -Aktivisten als Pflichtlektüre nahegelegt werden.

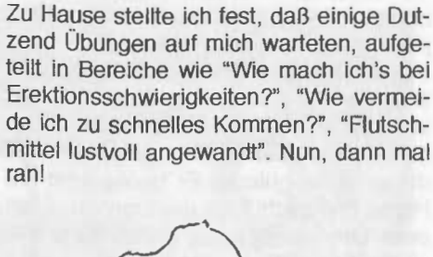
"Bisexualität" ist das begriffliche Hilfsmittel mit dem Anja Feldhorst versucht, "konstruierte Realitäten durch gelebte Wirklichkeiten zu ersetzen". Sie nähert sich der sexuellen Identität von bisexuellen Männern und Frauen, indem sie nicht nur von deren Sexualverhalten, sondern auch von deren Wünsche, Phantasien und emotionale Bindungen ausgeht.
Denn zielgruppenspezifische AIDS-Prävention geht ins Leere, wenn sich hinter Begriffen Inhalte verbergen, die keinen Realitätsbezug aufweisen.
Feldhorst ist es gelungen, in vielen Interviews der gelebten Realität näher zu kommen und diese in ihrem Buch transparent zu machen. So ist kann das Buch eine hilfreiche Lektüre gegen eigene Vorurteile sein.

Mark Emme: Selbst ist der Mann

von Dieter Reiml

"Das lustvolle Handbuch der Selbstbefriedigung" versprach mir der Untertitel im Buchladen. In der Hoffnung, für DM 19,80 etwas Neues zu lernen, griff ich zu. Aber erst mal nur zum Bücherregal.

Zu Hause stellte ich fest, daß einige Dutzend Übungen auf mich warteten, aufgeteilt in Bereiche wie "Wie mach ich's bei Erektionsschwierigkeiten?", "Wie vermeide ich zu schnelles Kommen?", "Flutschmittel lustvoll angewandt". Nun, dann mal ran!



aus: "Männersexualität", Verlag Roter Funke

Mehrwöchige praktische Feldstudien erhöhten den Kleenex-Verbrauch (und das Drängen meines Freundes nach wieder mal größerer Vielfalt im Bett). Das Ergebnis der Studie roch eher nach Binsenweisheit: Wenn man Lust hat, Hand an sich zu legen, soll man es auch tun. Nimmt man sich Zeit und Ruhe, kann es recht geil werden und durchaus mal gleichwertig mit Partnersexualität sein. Aber auf Dauer nur ...?

Wer aber Probleme mit entspanntem Wichsen hat, findet bei Mark Emmes Ratgeber vielleicht wirklich gute Tips.

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius´ men

2. Schwuler Büchertag im SUB

Am 4.April veranstaltete der schwule Buchladen Max & Milian zum zweiten Mal einen schwulen Büchertag im SUB-Zentrum. Wenn auch zunächst wegen des schönen Wetters und der mangelnden Werbung nur schlecht besucht, wurde der Tag ein zunehmender Erfolg.

von Thomas Niederbühl

Wenn neugierige Leser nicht in den Buchladen wollen, dann kommt der Buchladen eben zu den Noch-nicht- oder Sel-

Aktion "Mal Dir einen Haring"

ten-Lesern ins SUB. Nach diesem Motto schleppten die schwulen Buchhändler Rolf und Jan die Vielfalt schwuler Bücher ins SUB und stapelten Sachbücher, Comics, Fotobände, Romane, Dramen, Lyrik in verschiedensten Sprachen auf Bänken, Tischen und Fensterbrettern. Jedermann konnte blättern, anlesen, anschauen, neugierig werden, Leselust bekommen.

Daß es schwule Literatur gibt, wurde offensichtlich. Nur der Tisch mit den "AIDS-Romanen" blieb dürftig.
Wo bleibt der deutsche AIDS-Roman? Das war die Einstiegsfrage der Eröffnungsdiskussion, der sich die Literaturwissenschaftler Rene Martin, Joachim Pfeiffer, Thomas Niederbühl und der Berliner Autor Mario Wirz in unterschiedlichster und vielfältigster Weise näherten - geschickt geführt durch die Moderation von Wolfram Setz. AIDS als Thema englischsprachiger und französischer Literatur scheint in deutschsprachiger Literatur zu kurz zu kommen. Mario Wirz' Roman schien den Erwartungen der Experten nicht zu genügen und er wurde entsprechend angegriffen. Dadurch wurde die Diskussion, in die Wirz selbstbewußt und stimmgewaltig einstieg, besonders lebendig. Leider läßt sich die informative, weitläufige und kontroverse Diskussion nicht wiederholen. Am Ende hatte man zumindest die richtige Frage gefunden: Wo bleiben die schwulen deutschen AIDS-Romane, in deren Vielfalt auch Wirz' Buch seinen Stellenwert hätte.
Man darf es abwarten. Aus der Schreibwerkstatt, die Fritz Letsch anbot, sind sie mangels Teilnehmer jedenfalls nicht zu erwarten.

Nachdem die Vorstellung von Lieblingsbüchern wegen fehlender Leser oder fehlender Lieblingsbücher ausfiel, versuchte Rolf ein paar Pflänzchen zu gießen und stellte Ladenhüter vor, denen er mehr Leser wünscht. Gut, daß Wünsche nicht immer in Erfüllung gehen müssen.

Mario Wirz

Nachdem Mario Wirz aus seinem neuen Lyrikband gelesen hatte, durften endlich die bereits im letzten Jahr versprochenen "Klappentexte" geraten und bei richtiger Antwort "Wundertüten" gezogen werden. Wer glaubt, dabei zu kurz gekommen zu sein, hat bis zum nächsten Jahr Gelegenheit, sich durch intensive Lektüre vorzubereiten.
Daß er die mindestens bei Max & Milian in der Gabelbergerstr.65 findet, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben.

LET'S BE
Together
... I LIKE IT
DISCOTHEK • CLUB • BISTRO
SHOW CABARET
MODERN • TRAVESTIE • ENTERTAINMENT im
Together
"SHOW-TIME" DI.,MI.,DO.,SO. 21.30 UHR ...FREITAG • SAMSTAG "DISCO-TIME"
TELEFON 26 34 69 • 8 MÜNCHEN 5
HANS SACHS STR. 17

SWING
Schellingstr. 139 - 8000 München 40
Tel. 089 / 523 2005 - Fax. 523 6388

Autovermietung • Rent a Car

PKW	ab*	DM	38,-
Mercedes 190E	ab*	DM	99,-
Transporter	ab*	DM	59,-
LKW 7,5Ton.	ab*	DM	295,-

Tel.: 523 20 05

(WE SPEAK ENGLISH)

Unfallersatzwagen

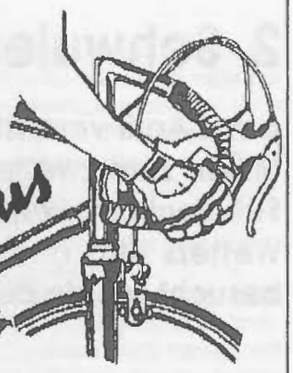
Wir helfen sofort

- sofortige Zustellung
- direkte Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung
- keine Vorauskasse
- Gutachter u. Werkstatt im Haus
- Abschleppdienst
- Tag u. Nacht Service

Neueröffnung

Reparatur +
Profi-Service
für alle (Fahrrad-)
Fabrikate

in max. 3 Tagen



Dean's Radhaus und Service

ATB-, Racing-,
Mountain-, City- Bikes

Fahrradverleih

FA. Dean Wieskant
Jahnstr. 9/Rgb.
(80469) 8 München 5
Tel.: 089 / 260 57 73

Montag - Freitag 16.00 - 1.00 h Sa/So ab 15.00 h

Juice

8000 München 2
Buttermelcherstr. 2 a
Tel. 089/ 26 47 46

Nix wie hin...

in die Westermühlstraße

zu Top-Qualitäten
und niedrigen Preisen

T-SHIRTS	ab	2,50 DM
SWEAT-SHIRTS	ab	7,50 DM
JOGGING-ANZÜGE	ab	29,95 DM

außerdem

POLOS, TRILOBAL-FREIZEITANZÜGE,
WRANGLER-JEANS, LEGGINGS,
PULLOVER und BLAZER

SPORTSWEAR auch in KINDERGRÖSSEN !
sowie
GESCHENKARTIKEL
und
SONDERPOSTEN ALLER ART

*** Laufend neue Angebote * Laufend neue Angebote ***

*** Mi. - Fr. 14.00-18.00 Uhr * Sa. 10.00-14.00 Uhr ***

Westermühlstr. 39 · 8000 München 5 · Telefon (089) 202 28 41

Klimperkasten

Täglich ab 19 Uhr geöffnet

Maistraße 28, 8000 München 2, Tel. 53 76 39

Kirchentag in München

Vom 09.06. bis zum 13.06. findet in München der Kirchentag statt.

Die Gruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) wird sich mit eigenem Programm beteiligen. Wir drucken es hier ab:

Mittwoch, 9.Juni

18:00 - 19:00: Eröffnungsgottesdienst St. Paul, St. Pauls-Platz 11
19:00 - 22:00: Abend der Begegnung

Donnerstag, 10. Juni

9:00 - 10:00: Bibelarbeit
10:00 - 18:00: Einzelberatung
10:00 - 12:00: "Annahme verweigert" - Gedanken(spiele) zum Motto des Kirchentags "Nehmet einander an" mit Prof. Kentler, Hannover und Pfarrer Volz, Frankfurt
10:00 - 13:00: Bibliodrama
12:00 - 12:30: Meditation am Mittag - "Nimm dich an - auf Schatzsuche gehen" Dipl. Theol. Michael Thewes, München
15:00 - 17:00: AIDS - Prüfstein für die Kirche
Eine Diskussion unter anderem mit der DAH, der Lazaruslegion und Pfarrerin Barbara Kittelberger, München
15:00 - 18:00: "Man(n) begegnet sich" Selbsterfahrung für schwule Männer
Kursdauer: bis Samstag
Anmeldung 10:00 - 13:00
20:00 - 22:00: "Das Schwungelbuch" - Eine schwule Klamotte

Freitag, 11. Juni

9:00 - 10:00: Bibelarbeit
10:00 - 18:00: Einzelberatung
10:00 - 13:00: "Schwul! - Und die Familie?" Talkshow. Anschließend Gesprächsgruppen.
12:00 - 12:30: Meditation am Mittag - "Beten auch mit dem Leib" Dipl. Theol. Michael Gentschy, München
15:00 - 17:00: "Sexualität nur in der Ehe?" Podiumsdiskussion mit VertreterInnen der Landeskirche
15:00 - 17:00: Gruppengespräche zu den Themen
- Coming Out
- spätes Coming Out
- "Ich bin als kirchlicher Mitarbeiter in meiner Gemeinde mit Homosexualität konfrontiert"
- "Ich bin Angehöriger eines homosexuellen Menschen"

19:00: Feierabendmahl, unter anderem mit den Pfarrern Hans Luther, München, und Leo Volleth, Ismaning.

(dr) Alle Veranstaltungen der HuK finden im Zentrum Grund- und Sonderschule in der Klenzestraße 27 statt.

Samstag, 12. Juni

9:00 - 10:00: Bibelarbeit
10:00 - 18:00: Einzelberatung
10:00 - 18:00: "Coming Out" - Tagesworkshop
10:00 - 12:00: "Unschlagbar" Eine Veranstaltung zum Thema Gewalt gegen Schwule. Jens Döbler, Berlin Manfred Edinger, München, Moderation: Günter Dworek
12:00 - 12:30: Meditation am Mittag - "Die Schöne und das Biest" Vikar Traugott Roser, Dorfen
15.00 - 17:00: "AIDS provoziert - Kirche diskriminiert ACT UP - Provokation für das Leben"
20:00: HuK-Fete "Rettet die Schwestern"

TEDDY BAR

Die Bar mit der besonderen Note (von 20 bis 100 Jahre)

HANS-SACHS-STRAßE 1
8000 MÜNCHEN 5
Telefon 089/2603359

Geöffnet täglich 20.00 - 1.00

*** Mi. - Fr. 14.00-18.00 Uhr * Sa. 10.00-14.00 Uhr ***

Veit

frisuren designeruhren

jede handgeschmiedete Armbanduhr von TIMELESS ist einmalig — wie Du

jürgen veit
8000 münchen 5
buttermelcherstr. 19
nahe beim gärtnerplatz
tel.: 089 / 22 40 85

Schwulenpolitik selbst gestalten

BVH
BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT
Der schwule Dachverband
030 · 203 40 425

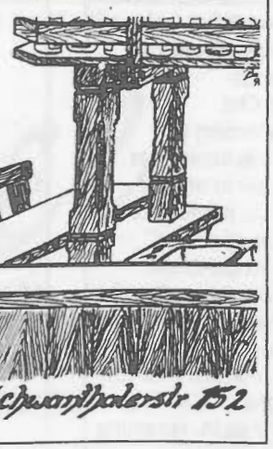
Neue PLZ – neue Visitenkarten!
Wir gestalten Eure Drucksachen individuell und preiswert
von der Visitenkarte bis zum farbigen Prospekt!

PC-PRINT GmbH

Belgradstr. 136 · 8000 München 40 Tel.: 300 70 41 · Fax 300 67 36

Urbanus

Die Gemütliche Pilskneipe
Durchgehend warme Küche
täglich von 11–1
Tel. 506702
8 Min. 2 Schwanthalerstr 152



Cafe-Bar

NiL

Hans-Sachs-Str. 2
8000 München 5
089-26 55 45

Café Bistro Bar

Prosecco

Täglich von 18 bis 4 Uhr Theklastr. 1 8000 München 5

Arschfick

von Dieter Reiml

"Weil das mit dem Analverkehr so schmutzig ist, darum malen Schwule so viele schöne Bilder", schrieb eine Schülerin in einem Aufsatz. Schrecklich naiv, wie dieser Ausspruch ist, entlarvt er doch das Besondere, das dem Arschfick zugeordnet wird. Ist es doch auch für etliche junge Schwule im Coming Out unvorstellbar, sich ficken zu lassen. "Schwul ok, aber als anständiger Schwuler nicht das."
"Arschficker", das blöde Schimpfwort Heterosexueller belegt diese Praktik mit Ekel, so als sei Analverkehr auf Schwule beschränkt. Das meinen sogar Ärzte. In einer Fachzeitschrift quasselte ein Mediziner noch vor wenigen Jahren vom "homosexuellen Verkehr", wenn er in Wirklichkeit den Analverkehr unter Männern meinte. Glatt so, als wüßten nicht genug Frauen, einen Schwanz auch im Hintern zu schätzen.

Da war auch die Schwulenbewegung nicht unverkrampft, als in den 70er Jahren in einigen Schwulengruppen darüber diskutiert wurde, ob es a) nicht rollenverteilend und b) nicht frauenfeindlich sei, wenn ein Mann einen anderen Mann fickt. Lächerlich? Auch dann noch lächerlich, wenn die Ideologie über die Lust triumphieren soll?
Psychologisch muß wohl einiges hinter diesem Verbot stehen, einen Schwanz im Arsch so richtig zu genießen. Die Erklärung hierfür sei Fachleuten überlassen. Das oberflächliche Tabu drückt sich nicht nur in der morlaisierenden Abwertung aus nein, manche Staaten belegen Analverkehr unter Männern sogar mit härteren Strafen, als andere Handlungen im schwulen Sex. Freud, ich hör dir tappsen.
Doch wie auch immer, gilt nicht: "Würde Gott gewollt haben, daß sich Männer in den Arsch ficken, hätte er ihnen ein Loch in den Hintern gemacht?"

Fortsetzung von Seite 17

mal im Krankenhaus liege und mich darüber ärgere, daß das Essen ernährungsphysiologisch fast wertlos ist, kann ich mich bei meinem Vertreter im *Parlament der Krankenkasse* darüber beschweren und verlangen, daß da was geändert wird, denn die Kasse zahlt den Spaß und ist verantwortlich für die Qualität. Wenn ich wegen einer Verdauungssache ins Krankenhaus komme, kann ich womöglich gleich mein Testament machen, zumindest liegt mir dann ziemlich schwer im Magen, daß ich im erwähnten Parlament keinen schwulen Vertreter habe. Soviel nur als ein praktisches Beispiel.
Wenn wir dieses brachliegende Feld der Mitbestimmung bestellen, dann wird es dermaleinst nicht mehr nötig sein, um einen Platz im Rundfunkrat oder dem bayerischen Senat zu betteln, weil es dann selbstverständlich ist, daß Schwule und Lesben nicht nur eine gesellschaftlich relevante Gruppe sind, sondern auch als eine solche Gruppe wahrgenommen werden.

Kleinanzeigen

KONTAKTE

48-Jahriger sucht festen Freund im Alter von 40-50 Jahren Mein Wunsch ist ernst gemeint Zur Kontaktaufnahme meldet Euch unter Chiffre 03/93/01

Uberall Ausdauernder Fotzenlecker und Ficker sucht geile ausdauernde Stuten Leder, Gummi, geiles Gerede tornt mich an Poppers und Aufputschmittel erwunscht und stundenlange Ekstase Chiffre 03/93/02

WOHNEN

Freundespaar (32 und 34 J) suchen dringend eine 3-Zimmer-Wohnung bis DM 1300 warm ☎ 40 95 98 oder 49 75 47

Sympathischer kunstinteresierter 25-jahriger Schwuler sucht 1-Zimmer-Wohnung oder Zimmer in schwuler WG bis 500 - im Bereich Munchen-WOR ☎ 689 22 83 ab 20 Uhr

Biete Berlin-Besuchern "sturmfreies" Wochenend-Apartment an Kein Dauerwohnen! Kein Sexzwang! Falls Gesellschaft/Stadtfuhrer gewunscht 42-jahriger "Teddy-Typ" hat evtl Zeit! Roland, Postfach 30 11 43, D - 1000 Berlin 30

Wochentags hat das Waldschloßchen 1993 noch Platze frei (bis 60 Personen) Ebenfalls gibt es an folgenden Wochenenden noch Platz 25 -27 06 bis 25 Pers , 16 -18 07 bis 30 Pers , 23 -25 07 bis 15 Pers Freies Tagungshaus Waldschloßchen 3407 Reinhausen b Gottingen ☎ 05592/382 Fax 05592/1792

Vermiete 15-qm-Zimmer in Dreizimmerwohnung, Michaelibad, U2, U5, ab sofort fur zwei Jahre an Nichtraucher, DM 450 incl ☎ 680 47 00

SELBSTLOS

Infodienst-Mitarbeiter gesucht! Der Infodienst des "SUB-Zentrum schwuler Männer" sucht Leute die sich in München etwas auskennen und die Lust haben, alle zwei Wochen einen Abend lang unsere Infothek zu managen und informationssuchenden schwulen Mannern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen Wenn Du Interesse hast, ruf uns doch an jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 15 und 19 Uhr ☎ 089/260 30 56

GESUCHT

LORA MUNCHEN LokalRadio-Initiative
Wir suchen fur Ubungs- und Ausbildungszwecke standig Tonbandmaterial (Spulen in verschiedenen Großen auch kleine Mengen, Leerspulen etc - moglichst kostenlos)
Wer ein gutes Werk tun will ruft bitte an
☎ 65 51 66

SCHWULE KLATSCHEN

antihomosexuelle Gewalt überwinden – gemeinsam

- Information
- anonyme Beratung
- Hilfe

Montag bis Freitag von 19 – 22 h
persönlich im sub, Müllerstr. 38, 8000 München 5
oder telefonisch: 089 / 260 30 58

HEIKO RUSIN

FRISUREN

RENATASTRASSE 41
8000 MÜNCHEN 19

TELEFON 0 89/ 167 52 22

RIKO

Probleme bei der Organisation Ihrer Buchhaltung ?

Wir organisieren alles für Sie

Riedel & Kohl
Urbanstraße 22
8000 München 70

Tel. (089)723 9996

täglich
15 - 1 Uhr

zur Feuerwache

Blumenstraße 21a
Tel. 260 44 30

Programm zur Kulturwoche AIDS CULTURE -- CULTURAL AIDS 4. bis 13. Juni 1993

4. Jun 93		5. Jun 93		6. Jun 93		7. Jun 93		8. Jun 93	
	Haus der Kulturen der Welt		Haus der Kulturen der Welt		Haus der Kulturen der Welt		Haus der Kulturen der Welt		Haus der Kulturen der Welt
18:00	Ausstellung Tshuma	16:00	Ausstellung Tshuma	16:00	Ausstellung Tshuma	16:00	Ausstellung Tsuhma	16:00	Ausstellung Tshuma
14:00	Ausstellung im Tränenpalast	14:00	Ausstellung im Tränenpalast	20:00	Puppets against AIDS	14:00	Ausstellung im Tränenpalast	20:00	Puppets against AIDS
19:30	UFA - Fabrik	16:00	Rock auf dem Alexanderplatz	20:30	Aboriginal Island Dance	21:45	Kino im Tränenpalast	21:00	Ein ungelegener Besuch
	Lassie Singers	19:30	Klavierkonzert im		Theatre	20:30	Murah Soares	14:00	Ausstellung im Tränenpalast
20:00	Carrousel Theater		Schauspielhaus Berlin	21:00	Ein ungelegener Besuch	21:30	Sioux - Indianer	21:45	Kino im Tränenpalast
	Grenzland		Marek & Michel	22:00	Yothu Yindi	23:00	ADA. Voodoo Tanz	20:00	Leseung Akademie der Künste
21:45	Kino im Tränenpalast		Günter Tolar. Lesung	14:00	Ausstellung im Tränenpalast	20.00	UFA - Fabrik	20:00	UFA - Fabrik
22:00	DJ Ritu im Globus	20:00	UFA - Fabrik	21:45	Kino im Tränenpalast		Chilenisches Theater		Chilenisches Theater
			Sammy Tavalla	20:00	UFA - Fabrik	20:00	Verdi Requiem in der		
		21:45	Kino im Tränenpalast		Schattenspiel aus Indien		Waldbühne		
		20:00	Lesung Literaturwerkstatt		Eva Weisemann. Tanz	20:00	Lesung Literaturwerkstatt		
		22:00	DJ Ritu im Globus						
9. Jun 93		10. Jun 93		11. Jun 93		12. Jun 93		13. Jun 93	
	Haus der Kulturen der Welt		Haus der Kulturen der Welt		Haus der Kulturen der Welt		Haus der Kulturen der Welt		Haus der Kulturen der Welt
16:00	Ausstellung Tshuma	16:00	Ausstellung Tshuma	16:00	Ausstellung Tshuma	14:00	Familienfest:	16:00	Ausstellungsführung mit
20:30	Maanam	20:00	Puppets against AIDS	19:30	Schattenspiel aus Indien		Mit Kleinkunst und ver-		Zephania Tshuma und Prof.
22:00	Vartoche	21:00	Ein ungelegener Besuch	20:00	Puppets against AIDS		schiedenen Veranstaltungen		Dr. Blanck
14:00	Ausstellung im Tränenpalast	14:00	Ausstellung im Tränenpalast	20:30	Maw Lum Drama Team		& KURGAN	18:00	Triple M'T Streetplay
17:30	Juxzirkus	21:45	Kino im Tränenpalast	21:00	Ein ungelegener Besuch	14:00	Interm. Rockkonzert	20:30	Sef Sap
20:00	UFA - Fabrik	21:00	UFA - Fabrik	22:00	Black Wolves	20:00	Puppets against AIDS	22:00	Waby Spiders
	Eri Dance Group, Triple MT		Georgette Dee & Terry Truck	14:00	Ausstellung im Tränenpalast	21:00	Ein ungelegener Besuch	20:00	Puppets against AIDS
21:45	Kino im Tränenpalast			21:45	Kino im Tränenpalast	14:00	Ausstellung im Tränenpalast	21:00	Ein ungelegener Besuch
20:00	Lesung Literaturwerkstatt			20:00	UFA - Fabrik	21:45	Kino im Tränenpalast	14:00	Ausstellung im Tränenpalast
					Kurzer Kontakt, Triple MT	21:00	UFA - Fabrik	21:45	Kino im Tränenpalast
				20:00	Lesung Literaturwerkstatt		Sioux Indianer, Voodoo - Tanz	20:00	UFA - Fabrik
									Kurzer Kontakt.
									Schattenspiel aus Indien

Viktualienmarkt

BUDY
Utzschneiderstr. 3
Tel. 268938

Reichenbach-
p'

BUDY
München
Shop

GCC

Video-Cass.
Magazine · Toys
Leder-Artikel · Textilien
non-stop-Kino

Termine im Mai

Mo. 3.05., 19 bis 20 Uhr: Sprechstunde mit Peter Zimmermann (MdBA 3 - Maxvorstadt) unter Tel. 59 67 96
20 Uhr: Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, Müllerstr. 44.

Do. 6.05., 20 bis 21 Uhr: Telefonische Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 2 - Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt) unter Tel. 76 81 68

Di. 11.05., 20 bis 21 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 2 - Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt) im "Pop As", Thalkirchnerstraße

Mo. 17.05., 20 Uhr: ROSA LISTE - Stammtisch: Offener Treff für Mitglieder und Interessierte im SUB, Müllerstr. 38.

Mi. 19.05. 11 bis 13 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Knuth (MdBA 5 - Haidhausen/Au) unter Tel. 98 03 88

Termine im Juni

Mo. 7.06., 19 bis 20 Uhr: Sprechstunde mit Peter Zimmermann (MdBA 3 - Maxvorstadt) unter Tel. 59 67 96
20 Uhr: Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, Müllerstr. 44.

Do. 10.06., 20-21 Uhr: Telefonische Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 2 - Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt) unter Tel. 76 81 68

Di. 15.06., 20-21 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 2 - Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt) im "Cook", Augsburgerstraße

Mo. 21.06., 20 Uhr: ROSA LISTE - Stammtisch: Offener Treff für Mitglieder und Interessierte im SUB, Müllerstr. 38

Mi. 23.06., 11-13 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Knuth (MdBA 5 - Haidhausen/Au) unter Tel. 98 03 88

Jeden Dienstag von 20 bis 21 Uhr: Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Müllerstr. 44, Tel. 260 59 29

AIDS Culture - Cultural AIDS

Während der 9. Internationalen AIDS Konferenz, die vom 04. bis 13. Juni in Berlin stattfindet, wird dort auch erstmals eine multikulturelle Woche zum Thema AIDS veranstaltet werden.

von Bernd Müller

Die die Konferenz begleitende Veranstaltungsreihe "AIDS CULTURE - CULTURAL AIDS" will durch eine Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen Diskussionen über HIV und AIDS in Bezug auf ihre soziokulturelle Dimension in Gang setzen. Die Kulturwoche wird von der Deutschen AIDS-Hilfe zusammen mit der UNESCO veranstaltet und soll erstmals die Bevölkerung aktiv in einen Kongreß zum Thema AIDS einbeziehen. "Das HIV-Virus kennt keine sozialen, kulturellen, religiösen oder politischen Grenzen" meinen die Veranstalter. Sie wollen mit dieser Woche die Thematik aus den Hauptbetroffenengruppen herausholen und dem öffentlichen Bewußtsein präsenter machen.
Wie aus dem Programm (siehe linke Seite ersichtlich, werden sich Kulturformen aus allen Erdteilen unterschiedlichster Ausprägungen präsentieren. Der Schwerpunkt hierbei liegt in der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema AIDS in allen Teilen der Welt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Kinder- und Jugendarbeit.

An die SUB-stanz?

Das SUB-Zentrum schwuler Männer muß nun doch früher als erhofft mit einer Kündigung der Räumlichkeiten in der Müllerstr. 38 rechnen. Somit ist die Arbeit eines der größten schwulen Projekte Deutschlands in Gefahr.

von Bernd Müller

Das Damoklesschwert hing schon beim Einzug im Dezember 1990 über den Betreibern: Die Stadt München schloß damals mit dem Trägerverein SchwuKK e.V. nur einen bis zum Abbruch des Hauses befristeten Vertrag ab.

Vom Abriß bedroht: Das Haus in der Müllerstr. 38

Wie aus dem Städtischen Liegenschaftsamt nun verlautet, soll die Abrißbirne nun doch wie geplant spätestens zu Beginn des kommenden Jahres auf das SUB zurollen. Mit dem Neubau hatte man im SUB aufgrund des akuten Geldmangels der Stadt noch nicht gerechnet.

So muß sich das Zentrum auf die Suche nach neuen Räumlichkeiten machen. Sie sollten zentral und offen gelegen sowie ca. 300 qm groß sein. Im Gespräch ist auch eine gemeinsame Nutzung mit der Münchner AIDS-Hilfe, wofür dann ca. 500 qm zur Verfügung stehen sollten. Da der Raumbedarf aus Kostengründen auf dem freien Markt kaum gedeckt werden kann, hofft das SUB wie im Falle der Müllerstr. 38 auf eine städtische Liegenschaft.

Seit dem Einzug in die Müllerstr. 38 hat sich das Zentrum beständig entwickelt. Eine Zählung ergab etwa 5.000 Besucher pro Monat, von denen knapp 600 eine Beratung in Anspruch nahmen. Neben den internen Arbeitsgruppen (z.B. Info, Theke, Archiv oder die Bibliothek, die ca. 1.000 Bücher und 250 Videos umfaßt) beherbergt das SUB momentan 13 Selbsthilfegruppen. Hier proben z.B. die "Philhomoniker", hier treffen sich internationale Gruppen, Jugendgruppen und auch die Gehörlosen schaffen sich im SUB eine Plattform. Bei zwei halben hauptamtlichen Stellen sind ca. 100 Ehrenamtliche rund um das Zentrum und seine Projekte im Einsatz. Mit einer kommunalen Regelförderung von rund160.000 DM im Jahr ist es eines der größten Selbsthilfe-Projekte Münchens. Doch nicht nur szeneninterne Erfolge hat das SUB aufzuweisen. Auch im regionalen Arbeitskreis München Mitte, einer Initiative zur Förderung der Stadtteilarbeit, ist es gefragter Partner.

Sicher - beim zunächst ersatzlosen Verlust der Müllerstr. 38 stünde das SUB nicht auf der Straße. Die Räume des "alten SUB" in der Müllerstr. 44 bleiben erhalten. Doch einerseits ist deren Erhalt (man denke an die uneinsichtigen Nachbarn) nicht garantiert und andererseits würden sie den Anforderungen des gewachsenen Betriebes in keiner Weise mehr gerecht. Vorstandsmitglied Hans Danielkewitz: "Das jetzige Angebot wäre in diesem Fall nicht aufrechtzuerhalten, die Arbeit der letzen Jahre in Frage gestellt."

Darum möchte das SUB an alle (z.B. auch an schwule Makler) appellieren, die geeigneten Raum beschaffen könnten. Ob die Stadt München entsprechende Räumlichkeiten wird zur Verfügung stellen können, ist zumindest zweifelhaft.

optik vogel
only the best for his eyes
Brillen · Contactlinsen
Sonnenstr. 16 · 8 München 2
☎ 550 11 12

Den Haag: Erotisches für alle Soldaten

(NZH) In der holländischen Armee haben auch schwule Soldaten ein Anrecht auf ihre eigenen kostenlosen Sex-Magazine. Nachdem die Armee 1100 Ausgaben des Playboy an ihre Friedenstruppen auf dem Balkan gewschickt hat, sendete sie 150 Stück des vergleichbaren schwulen Magazins "MaGAYzine" nach. Beide Publikationen werden vom herausgeber kostenlos zur Verfügung gestellt.

Washington: Fauler Kompromiss für Soldaten

(NZH) Nur teilweise löste Präsident Clinton sein Versprechen ein, Schwule in der Armee zuzulassen. Künftig werden Bewerber naicht mehr nach ihrer sexuellen Orientierung befragt.
Auch ist Homosexualität künftig kein Grund mehr, jemand aus dem Dienst zu entfernen, jedoch werden offen lebende Schwule vom aktiven in Dienst in die Reserve versetzt. Ein Zwang zum Doppelleben bleibt also.

Den Haag: Anti-Diskri

(SZ) Mit nur 8 Gegenstimmen verabschiedete das niederländische Parlament ein Antidiskriminierungsgestz, das auch die sexuelle Orientierung einschließt. Auf lokaler Ebene gab es vergleichbare regelungen bereits in zahlreichen Städten und Gemeinden.

Rom: Gute Nacht, Papst

(SZ) Keuschheit ist der einzige Weg, die Ausbreitung von AIDS zu verhindern, meinte er.

München: Klappen dicht

(SZ) Noch mehr öffentliche Toiletten will Kommunalreferent Georg Welsch (GRÜNE) schließen. Sie seien für die Stadt ein Verlustgeschäft.

Sidney: Bischof steht zu sich

(first) In einer öffentlichen Fernsehdiskussion bekannte sich Bischof Owen Dowling zu seiner Homosexualität. Er brach damit das katholische Tabu, Kirchenobere seien nicht schwul.

Jerusalem: Fortschritt

(mag) Zum ersten mal empfing das israelische Parlament eine Delegation Schwuler. Hauptthema war die Diskriminierung in der Armee. Religiös-fundamentalistische Abgeordnete hatten vergebens gegen den Besuch demonstriert.

Köln: Mieterschutz

(mag) Das Landgericht Köln hat in letzter Instanz die Kündigung eines vermieters gegenüber dem überlebenden gleichgeschlechtlichen Partner des Miters zurückgewiesen. Die Kündigung ist damit rechtswidrig. Der Prozess war vom SVD unterstützt worden.
Auch das Oberlandesgericht Saarbrücken hatte im Todesfall des Mieters dessen nichtehelichen Partner mietrechtlich mit Ehegatten gleichgestellt. Dagegen will nun das Bayerische Oberlandesgericht angehen.

Canberra: Schutzwürdig

(first) Die australische Regierung hat eingesetz verabschiedet, das die Diskriminierung von Menschen mit HIV und AIDS unter Strafe stellt.

Langstadt: Wahlsieg auf dem Lande

(mag) Bei der Kommunalwahl in Hessen gab es nicht nur in der Metropole Frankfurt offen schwule Kandidaten. Auch in dem Dorf Langstadt kandidierte einer: Frank Diehl. In der 1700-Seelen-Gemeinde wurde er erneut in den Ortsrat gewählt. Frank Diehl hatte auf der Liste der GRÜNEN kandidiert.

Peking: Endlich Aufklärung in China

(mag) Die chinesischen Gesundheitsbehörden wollen schwule an den Programmen zur AIDS-Aufklärung beteiligen. Bisher leugneten die Behörden in China das Problem weitestgehend.
Unter dem Druck steigender Infektionszahlen ist nun eine Informationskampagne über AIDS und Safer Sex geplant. Möglicherweise entsteht durch die Beteiligung Schwuler endlich ein menschenwürdiges Klima für Chinas Schwule, die bisher rigoros schikaniert wurden.

Schweden, USA: Absolut gut

(MtM) Die schwedische Firma Absolut Wodka unterstützt nun offiziell den Kampf gegen AIDS. In den USA gründete sie eine Stiftung namens "Absolute Statehood", die durch den Verkauf von Kunstwerken Geld zur AIDS-Bekampfung auftreiben will. Es werden einnahmen in Höhe von 4,6 Millionen Dollar erwartet.

Deutschland: Literaturpreis der schwulen Buchläden

(eb) Schwule Literatur von deutschsprachigen Autoren ist Mangelware. Die Arbeitsgemeinschaft der schwulen Buchläden in Deutschland ergreift daher die Initiative, diesem Mißstand abzuhelfen.
Durch die Ausschreibung eines schwulen Literaturpreises sollen mehr oder weniger verborgene Talente gefördert werden. die Verleihung des Preises soll öffentliche Aufmerksamkeit auf diesen Teil der Literatur lenken.
Bis zum 1. September können Texte eingereicht werden. Sie sollen nicht langer als 20 Seiten sein. Kontaktadresse fur Einsendungen und Nachfragen ist Buchladen Männerschwarm, Neuer Pferdemarkt 32, 2000 Hamburg 36. Telefon 040 / 430 26 50.

Hamburg: Lesbisch-schwule Filmtage

Die lesbisch-schwulen Filmtage, das größte Festival seiner Art im deutschsprachigen Raum, finden 1993 vom 16. - 20. Juni zum vierten mal statt. Vorgestellt wird eine spannende Mischung aus großen Produktionen und No Budget- und Independent-Filmen.

Duisburg: DAH-Mitgliederversammlung

(eb) Am 20. Marz fand die Mitgliederversammlung der Deutschen AIDS-Hilfe in Duisburg statt. In den Vorstand der DAH wurde Guido Vael erneut gewahlt, der auch Redaktionsmitglied des Sudwind ist.

Deutschland: Junge Union bleibt "sauber"

(eb) Schwule, die sich innerhalb der CDU-Nachwuchsorganisation Junge Union organisieren wollten, sind von JU-Bundesgeschaftsfuhrer Axel Wallrabenstein

zurückgepfiffen worden. Damit ist der Versuch gescheitert, schwulenpolitische Inhalte in die CDU zu tragen. Der Bundesverband Homosexualität protestierte gegen den Maulkorb. Wie es scheint bleibt die CDU/CSU ewig gestrig schwulenfeindlich.

Dortmund: Hilfe gegen Gewalt

(eb) Auf Drängen des Bundesverband Homosexualität (BVH) sollte im Dortmunder Schwulenpark eine Notrufsäule errichtet werden. Dies lehnte die Polizei kategorisch ab. Nun genehmigte dies aber der Stadtrat. Zudem rüstete die Telekom Telephonzellen in der Nähe so um, daß der Notruf nun gebührenfrei erreichbar ist.

Bonn: Kaum Schwule in der Bundeswehr?

(eb) Der BVH versucht in Verhandlungen mit dem Verteidigungsministerium ein Ende der Diskriminierung schwuler Soldaten zu erreichen. Seitens der Hardthöhe wurden die Bemühungen nun zum Possenspiel. Nachdem der BVH die Anzahl Schwuler in der Bundeswehr auf 40.000 berechnet hat, dementierte das Ministerium. Es seien "nur einige wenige Fälle" in der Armee bekannt. Die Bundeswehr eine schwulenfreie Zone?

Berlin: Schwule hören mit

(eb) Schwule Beratungsstellen können von der Rundfunkgebühr befreit werden. Dies entschied das Berliner Verwaltungsgericht.

München: Keine schwule Ehe

(SZ) "Eine Eheschließung zwischen Personen gleichen Geschlechts ist rechtlich nicht möglich", entschied das Bayerische Oberste Landesgericht. Gleichzeitig erklärte aber das Gericht: "Soweit Regelungen zur Vermeidung rechtlicher Nachteile bei gleichgeschlechtlichen Partnerschaften erforderlich werden sollten, bleibt es dem Gesetzgeber vorbehalten zu prüfen, wie sie auszugestalten sind."

Wirtschaftswoche prescht vor

Die Wirtschaftswoche, führendes Magazin in der deutschen Geschäftswelt nahm sich im April dem Thema "schwuler Manager" an. Zwei verschränkte Männerhände auf der Titelseite brechen "das Tabu in der Chefetage".

Schwuler Stammtisch

der Münchner AIDS-Hilfe e.V.

für Mitglieder, Freunde, Interessiert,
jeden letzten Montag im Monat, ab 21 Uhr
im Gray-Hounds, Holzstraße.

Gedankenaustausch

Der Bundesverband Homosexualität (BVH) lädt Mitglieder und Freunde, Interessierte und Kritiker des BVH für Samstag, den 29. Mai 1993zu einem Gedankenaustausch ins SUB ein zum Thema: Bedingungen und Möglichkeiten schwuler Politik heute

Ausgewählt und zusammengestellt von Dieter Reiml

Straßenfest 1993

KG - Nachdem überaus erfolgreichen Straßenfest im August 1992 ist auch für dieses Jahr ein solches Straßenfest geplant. Als günstiger Termin hat sich Samstag der 21. August (Ersatztermin bie schlechtem Wetter: 29. August) herausgestellt.
Wunschgemäß sollte die Hans-Sachs-Straße wieder "in Beschlag genommen" werden. Im Gegensatz zum letzten Jahr sollte ein flächenmäßig größerer Bereich (Ecke Müllerstraße bis etwa Tagöll) bei der Stadt München beantragt werden.
Als Ansprechpartner stellen sich Andreas Unterforsthuber, Klaus Gruhl und Klaus Kalchschmidt vom SUB zur Verfügung.
Für die inhaltliche und künstlerische Gestaltung sind alle interessierten Einzelpersonen und Gruppen angesprochen. Sie sollen Ideen entwickeln und in die Tat umsetzen können.
Im gleichen Maß werden alle Wirte aufgefordert, ihren Beitrag im gastronomischen Bereich anzubieten.

Pfingsttreffen schwuler Lehrer

(Beitrag der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)

Wie in jedem Jahr treffen sich auch heuer schwule Lehrer, die im Schuldienst, in der Ausbildung, die arbeitslos oder im Ruhestand sind, im Waldschlößchen bei Göttingen. Im persönlichen Gespräch und in vorbereitenden Arbeitsgruppen wollen sie Erfahrungen austauschen, und sich mit ihren mit ihren Lebens- und Arbeitsbedingungen auseinandersetzen.
Folgende Arbeits- und Gesprächsgruppen sind vorgesehen:

- schwule Identität im Schuldienst
- Selbsterfahrung im Gespräch und in Übungen
- Spannungsverhältnis zwischen schulen Lehrern und den Schülern
- Sexualpädagogik
- Homosexualität nicht nur im Biologieunterricht
- Initiativen in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Es wird auch Zeit sein für das Wandern in der grünen Umgebung und für eine kreative gemeinsame Vorbereitung des festes am Samstagabend. Herzlich eingeladen sind interessierte Schüler sowie die Partner der Teilnehmer.
Ein ausführliches Programm ist beim Tagungshaus Waldschlößchen erhältlich. Unter der Telefonnummer 05592/382 erhält man Auskunft und kann sich anmelden.
Das Treffen findet vom 28. bis 31. Mai statt.

Bundespositivenversammlung in München

Die **Deutsche AIDS-Hilfe** veranstaltet vom 4. bis 7. November 1993 die 4. Bundesdeutsche Positiven-Versammlung in München.
Für diesen Kongress, unter dem Motto: "München leuchtet PositHIV" hat Oberbürgermeister Kronawitter die Schirmherrschaft übernommen.
Im SÜDWIND 5/93 und 6/93 werden wir ausführlich über Organisation und Programm berichten. Vorab-Info bei der MüAH (Tel.: 26 80 71) und DAH (Tel.:030/6900-87 37).

Together: Am 20. Mai findet die Premiere der Show "Magic Mascarade" statt. Drei Profi-Künstler gestalten den Auftritt.

Ochsengarten: "Ochsengarten goes to Nachtwerk", und zwar am 9. Juni. Man darf gespannt sein.

Teddy Bar: Bis zum 30. Mai kann man beim Brunch noch schlemmen. Gefeiert wird am 1. Juni: 45 Jahre Teddy Bar, davon 20 Jahre mit Wirt Friedl. Voraussichtlich gibt es eine Woche lang halbe Preise.

Urbanus Pilsstüberl: Es wird umgezogen und unter neuem Namen eröffnet. In der "Schwalbe", Schwanthalerstraße 149, kann man sich dann in den Biergarten setzen oder die Kegelbahn benutzen.

Mylord: Marietta feiert am 13. oder 14. Juni im Lokal ihren Geburtstag.

Cook: Man glaubt es kaum, doch am 24. Juli wird Weihnachten gefeiert.

Am 10.4. feierte das "Colibri" 5-jähriges Bestehen. Der SÜD-WIND gratuliert dem Besitzer Jörg (Bild) und seiner Crew nachträglich!

Pop As: weiterhin serviert Carlos jeden zweiten Dienstag im Monat kleine Köstlichkeiten unter dem Motto "Carlos Cuccina."

Fortuna: 6. Mai: Von 21:00 - 03:00 Uhr: Oldies und Standards.
13. Mai: Live die "Misfits" mit ihrem Programm "Zwischentöne", Einlaß ab 22:00.
19.Mai: Disco-Party 22:00 - 04:00.
20. Mai: Wonderland 22:00 - 04:00.
26. Mai: Leder-Lack-Jeans-Party 22:00 - 04:00.
27. Mai: Karaoke, Live-Einlagen. Frank Ross stellt seine neue Single vor.
3. Juni: 21:00 - 03:00 Oldies und Standards.
10. Juni: Live Frede Goudlet.
16. Juni: Eröffnung der Sommerterrasse mit Light-Show, diversen Überraschungen und Verlosung eines Städteurlaubs.
17. Juni "La Luna".
24. Juni: Black Soul Music mit Nardos.
30. Juni: Leder-Lack-Jeans-Party 22:00 - 04:00.

Am Ostersonntag bereits zum zweiten Mal im "Club Morizz": Susan Avilés präsentierte sich und ihr Programm mit dem bedeutungsvollen Titel "Ich bin ja so schön"

SUB: Wolfram Setz lädt Mitglieder und Freunde, Interessierte und Kritiker des BVH zu einem zweiten Gedankenaustausch ein:
Samstag, 29. Mai 1993.
Thema: Bedingungen und Möglichkeiten schwuler Politik heute. (Diskussion anhand des Artikels »Seitenwechsel« von V. Beck und G. Dworek).
Wolfram Setz (Tel. 470 15 31)

L.U.S.T. (Lesbisch + schwuler Tanzclub): Am 14.05. beginnt ein neuer Kurs für Fortgeschrittene. Anmeldung dringend erforderlich bei Christine (723 95 77) oder Bernd (47 14 82).
Am Sonntag, dem 23.05. gibt es wieder Tee zum Tango, Sahne zur Samba und Waffeln zum Walzer. Beim Tanztee des schwul/lesbischen Tanzkurses von 18:00 - 21:00 Uhr im Abraxas Art Atelier, Lindwurmstraße 99.

SUB: "Etwas besseres als den Tod finden wir allemal" - Fotografien von Jürgen Baldiga. Vom 13. Mai bis zum 9. Juni sind im SUB Werke des Münchner Fotografen Jürgen Baldiga zu sehen. Vernissage am 12. Mai um 20.30 Uhr.
Sein Fotoband, der zugleich als Katalog zur Ausstellung dient, ist in der Edition Diá erschienen und kostet 43 DM.

Münchner Hochsch(w)ule: "Hier geht's los!" lautet das Motto des Atsa-Schwulenreferats am 14.05. ab 20:00 Uhr in den Räumen des Studentenwerks, Leopoldstraße 15.
Am 27.05. findet ein Info- und Diskussionsabend zum Thema "AIDS-Test" statt. Um 20:00 Uhr im Studentenwerk, Leopoldstraße 15.

Zusammengestellt von Dieter Reiml und Bernd Müller

Langusten-schwanz und Hummer-arsch

175 Gaumenfreuden, ausgewählt von Johannes

Heute: Veronika, der Spargel wächst!

Wenn vom "Schwetzinger Meisterschuß" die Rede ist, dann, so wissen Eingeweihte, ist nicht irgendein badisches Schützenfest und auch kein besonders gelungener One-Night-Stand gemeint, sondern das edelste aller Gemüse: der Spargel!

Diesem schon in seiner Form sehr ansprechenden und leicht zu handhabenden Nahrungsmittel wenden wir uns zwecks Erwerb und korrekter Verarbeitung zu. Schon der Kauf dieser Luxus - stangen treibt einigen den Schweiß auf die Stirn: Billig ist das Vergnügen nicht, sieht man von den eher zweifelhaften Super - marktangeboten ab. Aber was soll's - die Saison ist kurz (Ende April bis Ende Juni), und erfahrungsgemäß sinken die Preise so ab Mitte Mai. Das Pfund ist dann schon für etwa acht bis zehn Mark zu haben - ein angemessener Preis, wenn man die Pro - duktionskosten berücksichtigt. Nicht aus einem zweifelhaften Chauvinismus heraus, sondern unter dem Gesichtspunkt der unabdingbaren Frische und Qualität kommt eigentlich nur ein - heimischer Spargel ernsthaft in Betracht. Französischer tut's auch noch, andere taugen eher für ein Süppchen. Außerdem darf unser Spargel nur aus Handelsklasse Extra oder Eins stammen. Alle anderen: siehe oben. Das ist nicht snobistisch, sondern vernünftig. Denn wie sonst im Leben bringen uns auch hier Stangen vom Durchmesser chinesischer Eßstäbchen nicht zum Jubeln.

Wie frisch das Zeug ist, sehen wir am Ende. Glatte, feuchte Schnittenden: o.k.; ausgefranste, trockene Stangen: liegenlas - sen! Die sorgsam erworbenen und transportierten Stangen (500g) werden entweder sofort verarbeitet oder bis dahin in einem feuchten(!) Küchentuch im Gemüsefach aufbewahrt. Dann werden sie geschält und das untere Ende etwa 1-2 cm lang abgeschnitten. Schalen und Enden werden mit ca. 1 Liter leicht gezuckertem und gesalzenem Wasser aufgesetzt und ausgekocht. Sud durch ein Sieb gießen und auffangen. Stan - genspargel in ca. 5cm lange Stücke schneiden. Zuerst die unte - ren Abschnitte, dann die Köpfe (die brauchen nicht so lange und werden sonst matschig) jeweils 5 min. im Sud garen. Her - ausheben und tropfnaß in ca. 2 EL Butter, etwas Salz und Zucker im verschlossenen Topf weitere 10 min dünsten, Köpfe auch hier erst in den letzten 5 min dazugeben. Damit wir davon satt werden, gießen wir einen Becher Schlagsahne dazu, wür - zen mit reichlich gehackter glatter Petersilie (ist aromatischer als ihr krauses Gegenstück) oder gezupftem Basilikum bzw. Kerbel und frisch gemahlenem Pfeffer. Kräutersahne noch etwas einkochen lassen. Beilagen? Junge Pellkartoffeln natür - lich, vielleicht in Pfefferbutter geschwenkt - und wer's fleischig mag: zwei, drei Scheiben mild geräucherter Schinken.

Wein gefällig? Weiß, versteht sich, würzig, aber nicht süß. Also etwa eine halbtrockene oder trockene Riesling-Spätlese aus Rheingau oder Rheinpfalz, die schon etwas reifer ist.

Guten Appetit!

aus: "Männersexualität", Verlag Roter Funke

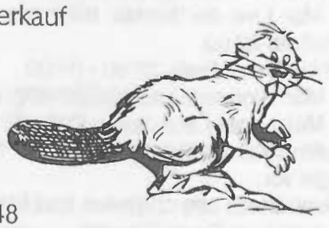
Der letzte Schrei:

"Ich glaub´, ich krieg´ ´nen Pflaumensturz"

(Ralf Koenig)

Biebers Gastronomiebedarf

Planung, Beratung, Verkauf



Noëstraße 28
8000 München 71
Telefon 089/790 19 48
Telefax 089/79 48 60

RICK'S CAFEBAR

täglich geöffnet
Montag - Freitag 7 00 - 1 00 Uhr
Sa , So und Feiertage 10 00 - 1 00 Uhr

Augustenstr. 112
8000 München 40
☎ 089 / 523 31 10

JA! GEBT'S MIR! NEHMT MICH!

SÜDWIND ABONNEMENT/MITGLIEDSCHAFT

Ich möchte:

- ❑ Mitglied im Verein SÜDWIND e.V. werden und bezahle DM_____ im Jahr. (mindestens DM 60 pro Jahr = DM 5 monatlich)
  - ❑ Bitte schickt mir das Heft zu.
  - ❑ Ich will das Heft nicht zugeschickt bekommen.
- ❑ SÜDWIND e.V. durch eine Spende unterstützen
- ❑ den SÜDWIND abonnieren:
  - ❑ Büchersendung DM 30 pro Jahr
  - ❑ Brief DM 35 pro Jahr

Den Betrag in Höhe von DM _____

- ❑ überweise ich auf das Konto Nr. 4675 88-809 Postgiroamt München, BLZ 700 100 80
- ❑ lege ich
  - ❑ in bar
  - ❑ in Briefmarken
  - ❑ als Scheck

diesem Schreiben bei.

SÜDWIND e.V.
- Mitgliedschaft / Abonnement -
c/o SUB-Infoladen
Müllerstraße 38

8000 München 5

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Wohnort _____

Datum, Unterschrift _____

Die Mitgliedschaft / das Abonnement beginnt mit dem Datum des Geldeingangs und gilt zunächst für ein Jahr (6 Ausgaben) Sie verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht spätestens 6 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

SÜDWIND Kleinanzeigen-Coupon

Mit diesem Coupon können private **Kleinanzeigen** im SÜDWIND aufgegeben werden. Wir veröffentlichen fast alles: Reiseangebote, Jobs, Wohnungssuche, Verkäufe, Herzglück und was Euch sonst noch einfällt. **Rubriken** vergibt der SÜDWIND eigenständig und nach Bedarf. Bei Bedarf Extra-Zettel benutzen !

Kontaktanzeigen sind nur im Chiffre-Verfahren möglich !

Die **Kosten** für die Anzeige bitte in Briefmarken beilegen, sie werden sonst nicht veröffentlicht:

- ❑ Private Kleinanzeige DM 5,00
- ❑ Kontaktanzeige (mit Chiffre-Nummer, keine Mehrkosten)

SÜDWIND e.V.
- Kleinanzeigen-
c/o SUB-Infoladen
Müllerstraße 38

8000 München 5

Name _____

Vorname _____

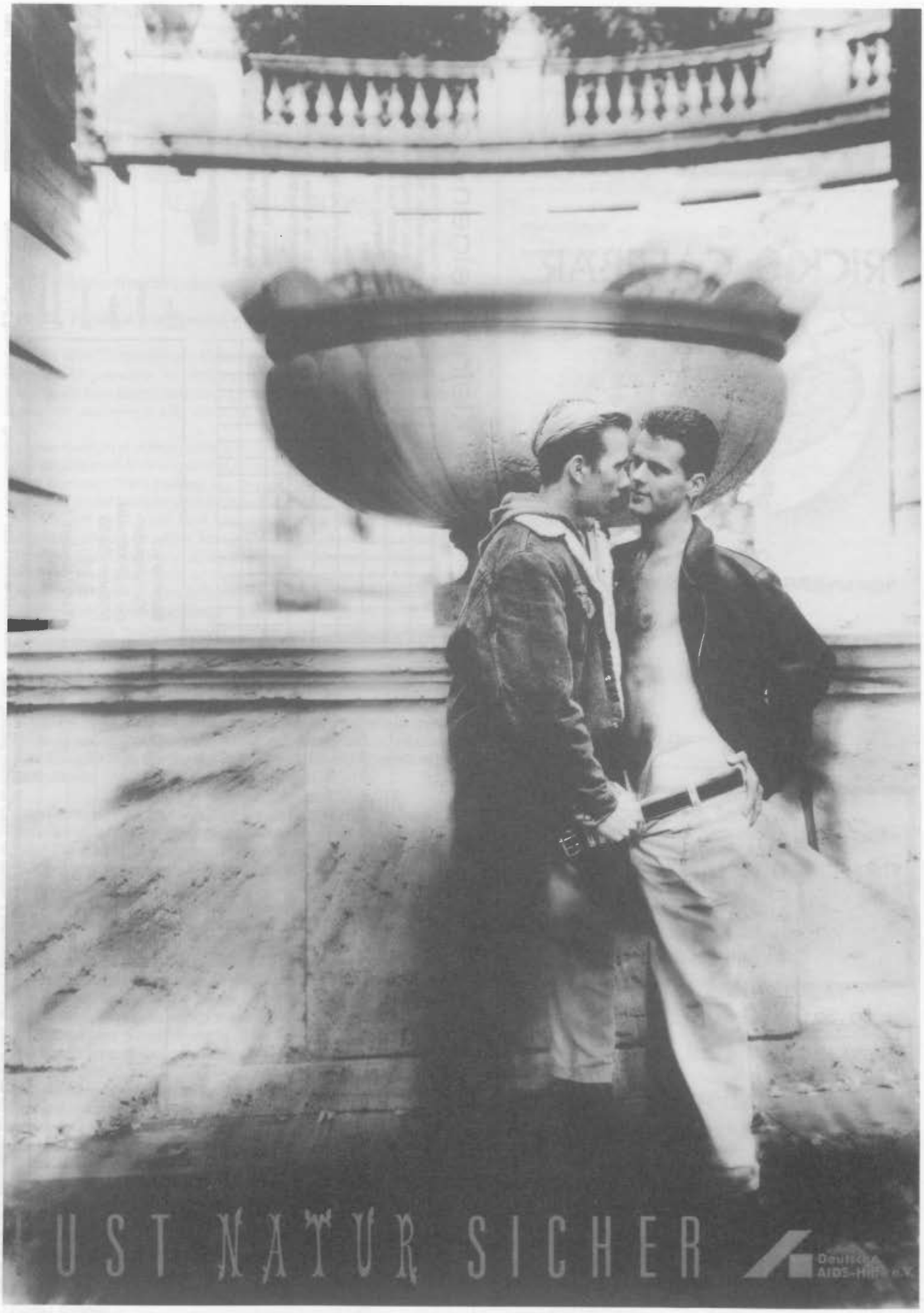
Straße _____

Wohnort _____

Rechtsverbindliche Unterschrift _____

Ohne Briefmarken keine Veröffentlichung. Keine Bezahlung gegen Rechnung.

Einsendeschluß: 14.07.1993


LUST NATUR SICHER
Deutsche AIDS-Hilfe e.V.